

CINEVOX JUNIOR COMPANY KUNSTSTADT

# PRESSEMAPPE



Künstlerische Leitung

Malou Fenaroli Leclerc

Choreografie

Jacqueline Beck

Félix Duménil

Franz Brodmann

präsentiert von

artco  
art and coaching <sup>ag</sup>

[www.artco.ch](http://www.artco.ch)

Foto, Oliver Neubert | Grafik & Design, Jürg Wey

Förderverein CINEVOX JUNIOR COMPANY | Dance for all Foundation | Florindon Foundation | Schwyzer-Winiker-Stiftung  
Familien-Vontobel-Stiftung | Schweizerische Interpretenstiftung SIS | Stiftung Melinda Esterhazy de Galantha | Cilag AG  
Walter-und-Ambrosina-Oerfli-Stiftung | Dr. Silvain Brunschwig-Stiftung | Giuseppe Kaiser-Stiftung | Stiftung Werner Amsler  
Gräfler Garage Gasser AG | SIG Gemeinnützige Stiftung | Spiraldynamik Med Center | IWC Schaffhausen | ABAKU  
Ersparniskasse Schaffhausen | Rotary Club Schaffhausen | Brauerei Falken AG



prchelvetia



MIGROS  
kulturprozent

+GF+



ERNST GÖHNER STIFTUNG





## CINEVOX THEATER, Neuhausen

Im Jahr 1957 wurde das CINEVOX Theater vom berühmten Schweizer Künstler Max Bill im Auftrag der Familie Messerli erbaut. Er entwarf ein für die damalige Zeit hochmodernes Kinogebäude mit dazugehörigem Wohntrakt.

Der Bau zeichnet sich durch das bis ins Detail eigens entworfene Design des Interieurs und die aussergewöhnliche Farbgebung aus. Alles wurde vom Künstler gestaltet, vom Schriftzug über die Kinosessel, der Farbkomposition vom Vorhang bis hin zu den Einbaumöbeln in den fünf Wohnungen.

Als im Jahr 2000 ein Multiplex-Kino in der Region eröffnet wurde, zog dies nachhaltige Veränderungen in der Kinolandschaft nach sich. Das sehr beliebte Kino musste den Betrieb einstellen und das einzigartige Gebäude stand leer.

Malou Leclerc, die künstlerische Leiterin einer professionellen Tanzkompanie in Zürich, und der Architekt Paul Kleeb entdeckten das von der Bauhausbewegung geprägte CINEVOX, das mit einer bis in die Gegenwart richtungsweisenden Architektursprache seiner Zeit weit voraus war. Sie beschlossen 2001 den Umzug von Zürich in die Rheinfallgemeinde.

Von der Art and Coaching AG wurde eine grosszügige Bühne eingebaut und Künstlergarderoben bereitgestellt. Auch mussten aufwendige feuerpolizeiliche Auflagen erfüllt werden. Aus dem Kinotheater wurde ein Tanztheater.

Nach drei Jahren Überzeugungs- und Öffentlichkeitsarbeit gelang es den Initianten, das CINEVOX THEATER für die Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen.

Die beachtliche Öffentlichkeitsarbeit bewirkt das Interesse für das architektonisch einmalige CINEVOX. Zahlreiche Publikationen in Tageszeitungen, in Fachzeitschriften, im Fernsehen und Radio tragen dazu bei.

Persönlichkeiten aus der Schweiz und der ganzen Welt besuchen das CINEVOX Theater.

Das CINEVOX Theater wird als Aufführungs- und Begegnungsort für Tanz und Musik belebt und ist zur Heimat der international bekannten CINEVOX JUNIOR COMPANY geworden.

Betreiberin ist die Art and Coaching AG.

Malou Fenaroli Leclerc  
Künstlerische Leitung 14.9.2014



## CINEVOX JUNIOR COMPANY - Medienpräsenz (Selektion)

Die CINEVOX JUNIOR COMPANY wurde bisher in folgenden Medien besprochen:

### **SCHAFFHAUSEN**

SHN Schaffhauser Nachrichten  
AZ Arbeiter Zeitung  
Rheinfallwoche  
Kult-Um Kulturzeitung  
Schaffhauser Bock  
Kulturzeitung Pablo  
Neuhauser Woche

### **ZÜRICH**

NZZ Neue Zürich Zeitung  
Tages Anzeiger  
Tagblatt der Stadt ZH  
Zürichsee Zeitungen

### **BASEL**

BZ Basellandschaftliche Zeitung  
BAZ Basler Zeitung  
Basler Stab

### **LUZERN**

LNN Luzerner Nachrichten

### **AARGAU**

AZ Aargauer Nachrichten

### **ZUG**

Zuger Nachrichten

### **THURGAU**

Thurgauer Zeitung

### **OLTEN**

Olten Tagblatt

### **FRANZÖSISCHE CH**

Freiburger Nachrichten  
24 Heures  
La Liberté  
L'objectif

### **TESSIN**

Tessinerzeitung  
Il Popolo

### **AUSLAND**

Vaterland, Liechtenstein  
Volksblatt, Liechtenstein  
Badische Zeitung, Deutschland  
Südkurier, Deutschland  
USA  
Japan  
Cape Town Tribune  
Brasilien, Diverse

### **FACHZEITSCHRIFTEN**

Tanz / Ballett International  
Tanz und Gymnastik, CH  
Emozione Danza  
Ballerina, Tokyo Japan

### **TV / RADIO**

SF DRS  
SH-Fernsehen  
BS-Fernsehen  
TG-Fernsehen  
TV-Stationen in Japan & Albanien  
Radio Munot, Radio Zürisee  
[www.art-tv.ch](http://www.art-tv.ch)

Neu 2014/2015

Cinevox Junior Company

# «Diva»

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Franz Brodmann, Jacqueline Beck,  
Gast-Choreografen



Für das neue Programm «Diva» haben sich die künstlerische Leiterin und die Choreografen der Cinevox Junior Company inspirieren lassen durch die schönsten und berührendsten Arien der Oper sowie von der geheimnisvollen Aura echter Diven. Assoziationen zu unvergesslichen Melodien, zu wunderbaren Stimmen, zur distanzierten Erotik, Eleganz und Unnahbarkeit reihen sich aneinander. Namen wie Maria Callas, Marlene Dietrich, Greta Garbo, Marilyn Monroe aber auch Rudolf Nurejew und Musicalstars sind die Inspirationsquellen für diesen Tanz- und Musikabend. Obwohl die Diven des Balletts, die Primadonnen der Oper und des Theaters bereits in berühmten Inszenierungen ins Kino gekommen sind, bleibt der Zauber der lebendigen Bühne unübertroffen.

Die **CINEVOX JUNIOR COMPANY** bringt jede Saison rund 25 erstklassige jungen Tänzerinnen und Tänzer aus allen Kulturen der Welt zu einem «Performance Year» zusammen. Während zehn Monaten setzen sich die Tänzer mit diversen Choreografen und deren unterschiedlicher

Malou Fenaroli Leclerc  
**CHOREOGRAFIE**

**PREMIERE DES NEUEN PROGRAMMS  
MIT MUSIKALISCHEN PERLEN  
AUS OPER UND MUSICAL**

**18.** MI 19:30

**ABO** Musiktheater, Tanz

**PREISE** 50.– | 40.– | 30.– | 20.–

**INFO** Talk im Theater am MO & DI  
jeweils 18:45

**23.** MO 19:30

**24.** DI 19:30

Stilistik und Technik auseinander und erarbeiten eine Tournee-Produktion, welche jeweils im Stadttheater Schaffhausen Premiere feiert.

Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Company unter der Leitung von Malou Fenaroli Leclerc weit über die Schweizer Grenzen als anerkanntes und erstklassiges Ensemble etabliert. Zuletzt gastierte die Cinevox Junior Company beim renommierten Festival «Tanzolymp» in Berlin, im Jahr 2014 folgen Auftritte beim Festival de Dança in Joinville, Brasilien sowie bei der 1. August-Feier des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart.

IWC  
SCHAFFHAUSEN

# Cinevox & Sinfonietta: «Tanz der Tiere»

## KONZEPTION

Malou Fenaroli Leclerc

## MUSIKALISCHE LEITUNG

Jacqueline Beck,

Tina Beyeler, Malou Fenaroli Leclerc,

Franz Brodmann und Ensemble

## TEXT

Malou Fenaroli Leclerc, Paul K. Haug,

Jens Lampater

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Paul K. Haug

## CHOREOGRAFIE

Marie Christine Neining

Ein eitler Pfau, ein schwarzer Panther, eine schlaue Katze, ein seltener Vogel, ein verliebtes Affenpaar, eine intrigante Schlange und vielleicht auch ein Untier finden sich zum grossen Fest der Tiere zusammen. Sie möchten ein ganz besonderes Konzert geben, denn die Tiere haben beschlossen, den Menschen in ihre Gesellschaft aufzunehmen. Da die Tiere aber nur singen, grunzen, zischen oder brüllen können, haben sie extra für das Fest eine Gruppe von Musikern engagiert und sich einen Moderator geholt - den strengen Theaterdirektor im Frack. Tiere und Menschen geben ihr Bestes, zeigen verrückte Kunststücke und der Theaterdirektor versucht zwischen gackernden Hühnern, flatternden Vögeln und coolen Pantheren durch das Programm zu führen - bis schliesslich auch er sich, etwas ungelenkt, dem grossen Tanzfest der Tiere nicht mehr entziehen kann.

Nachdem die **CINEVOX JUNIOR COMPANY** und die **SINFONIETTA SCHAFFHAUSEN** im Februar 2013 ihre erste gemeinsame Produktion «La dolce vita» einem begeisterten Schaffhauser Publikum präsentieren konnten, kommt es nun mit «Tanz der



**EIN TANZ- UND MUSIKSTÜCK  
IN KLEINEN GESCHICHTEN FÜR JUNG UND ALT**  
Im Rahmen von **HEIMSPIEL SH #2014**

**25.** SA 14:00 & 17:00

**26.** SO 14:00

**ABO** Kinder & Familien, Tanz, Heimspiel  
**PREISE** 18.- **INFO** Für Kinder ab 5 Jahren

**29.** MI 19:30

das Tanz- und Musikstück mit kleinen Geschichten für Jung und Alt konnten die beiden Ensembles Marie Christine Neining für den Text, Schauspieler Romeo Meyer für die Moderation und kleine Tanzbegeisterte der Ballettschule Conny für die

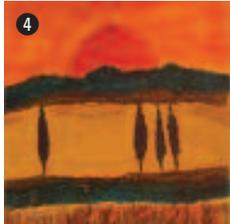


SAMSTAG 20. SEPTEMBER 2014/18.00 BIS 1.00 UHR

# MUSEUMSNACHT 2014 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

EINTRITT: CHF 12.— VVK: CHF 11.— KINDER BIS 16 JAHRE: CHF 6.— VVK: CHF 5.—

WWW.MUSEUMSNACHT-HEGAU-SCHAFFHAUSEN.COM



## 1 „TANZ DER TIERE“

Im legendären CINEVOX Theater in Neuhausen mit der international bekannten CINEVOX JUNIOR COMPANY. 25 hochtalentiertere Tänzerinnen und Tänzer präsentieren ein ausgewähltes Tanz- und Ballett-Programm.

Es wird kaum möglich sein, sich der Magie zu entziehen. Im Foyer des CINEVOX Theaters stellt der Neuhauser Fotograf Ernst Müller einmalige Tanzfotos der letzten 10 Jahre aus.

## 2 „WA DE STÄRNE-WIRT NO GWÜSST HÄT“

Führung ins alte Neuhausen: Auf einem ca. 20 min. Rundgang erzählt Martin Harzenmoser Geschichten aus dem alten Neuhausen. Die Gemeindebibliothek als Dreh- und Angelpunkt des Rundgangs bietet Einblicke in schriftliche Quellen aus dem alten Neuhausen und wartet überdies mit einer kulinarischen Stärkung auf.

## 3 AUF DEN LEBENSSPUREN EINES UHRMACHERS

Das im Schloss Charlottenfels eingerichtete Wohnmuseum bietet Einblicke in Leben und Wirken des einstigen Hausherrn Heinrich Moser und seines Sohnes Henri. Im „Roten Salon“ wird der wechselvollen Familiengeschichte und den in Schaffhausen verwirklichten Projekten des Wirtschaftsförderers Moser nachgespürt.

## 4 GANZ IM ZEICHEN DER KUNST

Nebst den Werken aus den Materialien Ton/Metall und Holz von Regula Kamber, gibt es in diesem Jahr im

Alterspflege- und Betreuungszentrum Rabenfluh (ABR) ein kleines aber feines Heimspiel mit Arbeiten aus dem eigenen Atelier. Unsere Cafeteria bleibt während der Museumsnacht geöffnet.

## 5 HIP HOP MEETS ABR

Der Jugendtreff Neuhausen beteiligt sich mit Break Dance Show-Einlagen in der Rabenfluhstrasse. Die Museumsnacht bietet dabei die Möglichkeit, soziale und kulturelle Räume zusammen zu bringen, um einen Austausch zwischen den Generationen zu fördern.

## 6 KUNST IM MEHR- ZWECKRAUM RHYSSICHT

Kunst im Mehrzweckraum Rhysicht von der Künstlerin Helga Wildner - erleben Sie die individuelle Wahrnehmung der Künstlerin durch ihre eigene Bildsprache.

## 7 BILDHAUERATELIER S+K

Tauchen Sie ein in die Welt des Bildhauers Ralf Leopold Föll und lassen Sie sich von der hohen Auflösung der Skulpturen verzaubern. Filigrane und weibliche Formen drücken sich im wertvollen Naturstein aus.

## 8 SCHÖNHEIT UND LEIDENSCHAFT

Pasquale Gigliotti ist mit seinem Atelier 104 im Chlaffental zum ersten Mal an der Museumsnacht dabei. Seine Werke bestechen durch fotorealistischen Darstellung. Die Frau als Motiv und die Darstellung zwischen femme fatale und femme fragile wird ein zentrales Element seines Oeuvres.

**Vorverkauf:** Schaffhausen Tourismus  
**Abendkasse SH:** Haus der Wirtschaft - Herrenacker  
Museum zu Allerheiligen  
z.T. direkt bei den Kunstorten

**Armbänder:** berechtigt zur Benutzung der ÖV  
von 17.00 - 02.00 Uhr

**3 Shuttlebus-Touren:** Die Busse verkehren  
zwischen den einzelnen Kunstorten  
**WICHTIG:** Ausweis nicht vergessen!



APP für  
iPhone &  
Android

A1376851



Ein ausgewähltes Tanz- und Ballettprogramm können die Museumsnachtbesucher im Cinevox Theater erleben.

# Neuhauser Highlights

## Tanz mit der Cinevox Junior Company und Geschichten aus dem alten Neuhausen

„Tanz der Tiere“ im legendären Cinevox Theater in Neuhausen mit der international bekannten Cinevox Junior Company. 25 junge, hochtalentierte, professionelle Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt präsentieren ein ausgewähltes Tanz- und Ballett-Programm. Sie

proben seit dem 1. September für eine Uraufführung im Stadttheater Schaffhausen. Den Museumsnacht-Besuchern bietet sich die einmalige Gelegenheit, ganz hautnah dabei zu sein. Es wird kaum möglich sein, sich der Magie zu entziehen. Im Foyer des Cinevox Theaters stellt der Neuhauser Fotograf Ernst Müller einmalige Tanzfotos der letzten 10 Jahre aus. Vorführungen 18 und 20 Uhr im Cinevox Theater, Poststraße 33, Neuhausen

„Wa de Stürne-Wirt no gwüsst hat“ – eine Führung ins alte

Neuhausen: Auf einem zirka 20-minütigen Rundgang erzählt Martin Harzenmoser in der Gestalt des legendären Sternens-Wirts, August Bolli, Geschichten aus dem alten Neuhausen. Die Gemeindebibliothek als Dreh- und Angelpunkt des Rundgangs bietet Einblicke in schriftliche Quellen aus dem alten Neuhausen und wartet überdies mit einer kulinarischen Stärkung auf. Führungen um 18.30, 19.15, 20, 20.45 Uhr in der Gemeindebibliothek, Marktgasse 1 in Neuhausen.

## «Unmögliches möglich machen ist mein Ziel»

Die Cinevox Junior Company wurde 1998 mit Sitz in Zürich gegründet. Seit 2001 beherbergt das von Max Bill erbaute Cinevox-Theater in Neuhausen am Rheinfall die innovative Tanzkompanie. **Von Malou Fenaroli-Lecterc.**

Unmögliches in Mögliches zu transformieren, war für mich schon immer eine unerschöpfliche Energiequelle. Meine Berufswahl gegen das dezidierte Nein der Eltern durchzusetzen und mit 14 Jahren alleine in Paris zu leben und Ballett zu studieren, war eine meiner ersten, prägenden Erfahrungen.

### Antrieb aus Empörung

Dass der Beruf eines Tänzers, einer Tänzerin bis vor wenigen Jahren in der Schweiz als solcher nicht anerkannt war und es während meiner jungen Jahre in der Schweiz als einzigem europäischem Land auch keine anerkannte Tanzakademie gab, empörte mich und gab mir den Anstoss, die Schweizerische Ballettberufsschule auf eigene Faust zu gründen. Die Tanzakademie TaZ Zürich, wie sie heute heisst, ist integrierter Teil der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK), und der Beruf des Tänzers ist mittlerweile eidgenössisch anerkannt.



Malou Fenaroli-Lecterc im Foyer des von Max Bill erbauten Theaters. Bild Selwyn Hoffmann

### Antizyklische Bewegung

In einer Zeit, da zahlreiche Theater und Tanzkompanien aus Budgetgründen eingingen, gründete ich die Cinevox Junior Com-

pany mit dem Ziel, jungen Talenten den anspruchsvollen Schritt in den professionellen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Aus der mir sonst eher fremden Welt der Börsen und Banken wusste ich jedoch, dass es gar nicht so falsch ist, sich antizyklisch zu bewegen. 15 Jahre Gastspiele als Ballettmeisterin und Choreografin in New York, Tokio, Stock-

Junge Talente brauchen  
nebst Fleiss und Disziplin  
ein hohes Mass an Liebe  
und Zuwendung

### MALOU FENAROLI-LECTERC

ist Gründerin der Schweizerischen Ballettberufsschule, künstlerische Leiterin der Cinevox Junior Company, hat einen Sohn und lebt seit Kurzem wieder im Kanton Schaffhausen.

war und noch immer bin. Ihre Sprache ist der Tanz, ihre ganze Liebe, ihre Träume, ihre Visionen sind in dieser Kunstform gebündelt.

### Sprungbrett

Die Cinevox Junior Company ist ein Sprungbrett für junge Tänzerinnen und Tänzer, ein Meisterkurs auf dem Gebiet des professionellen Bühnentanzes. Obwohl die Konkurrenz sehr gross ist, erlangen jedes Jahr zahlreiche Cinevox-Tänzer ein Engagement und können ihre Bühnenkarriere weiterverfolgen. Das Stadttheater Schaffhausen, wo wir dank Leiter Jens Lampater jedes Jahr eine neue Produktion präsentieren dürfen, ist zur Heimat der Cinevox Junior Company geworden. Die jährlichen Turneeen in allen Sprachregionen der Schweiz, im süddeutschen Raum, in Liechtenstein sind für alle Teilnehmer eine grosse Herausforderung und tragen den Namen der Stadt Schaffhausen bis weit über die Grenzen hinaus.

### CINEVOX JUNIOR COMPANY

Tag der offenen Tür: Sa., 18. Januar, 17 Uhr. Proben für das neue Programm *Cinderella hautnah erleben!*  
Cinevox Theater, Neuhausen



Der Zürcher Architekt und Inhaber der Art and Coaching AG, der die Liegenschaft an der Poststrasse 33 gehört, mit der künstlerischen Leiterin der Cinevox Junior Dance Company, Malou Leclerc, im künstlerisch beeindruckenden Foyer des denkmalgeschützten Hauses. Bild: Alfred Wüger

## «Mach doch eine Squashhalle draus!»

Bauten aus den 1950er-Jahren sind oft architektonisch interessant, aber energietechnisch eine Katastrophe. Das ist auch im Cinevox-Haus von Max Bill so. Eigentümer Paul Kleeb erklärt seine Pläne. **Alfred Wüger**

Die Junior Dance Company von Malou Leclerc ist Weltklasse. Das weiss im Grunde jeder, und manche haben wahrscheinlich auch schon gehört, dass das Gebäude an der Poststrasse 33, das früher einmal ein Kino beherbergte, vom berühmten Schweizer Architekten Max Bill erbaut wurde und unter Denkmalschutz steht.

### Bill persönlich gekannt

Architekt Paul Kleeb, Inhaber der Art and Coaching AG, die Besitzerin der Liegenschaft ist, sagt: «Das Haus wurde 1958 erbaut. Damals war der Bau sehr innovativ, und heute ist es ein wichtiger Zeitzeuge.» Max Bill sei seiner Zeit weit voraus gewesen, auch von den Nutzungsmöglichkeiten her. So könnte das Haus auch ein Theater beherbergen. «Ja, ich glaube sogar», sagt Kleeb, «dass Max Bill, den ich persönlich kannte, sich im Hause gut ein Theater vorstellen konnte.»

Diese Idee, hier, an allerbesten und zentraler Lage, ein Theater einzurichten, wurde 2011 in einer

Volksabstimmung verworfen. Paul Kleeb: «Wir empfanden die Niederlage damals fast als eine Ohrfeige, fühlten uns ausgebremst und waren eine Zeit lang wie blockiert.» Bis die schwierige Situation als Chance erkannt wurde.

### Energietechnisch sanieren

«Da stehen wir heute, und die Chance sieht so aus: Wir wollen das Gebäude energietechnisch vorbildlich sanieren, und zwar mit einem ganz neuen Energiekonzept, das wir dann werbetechnisch nutzen könnten. So möchten wir das Haus in die Zukunft führen.» Ob diese Arbeiten nicht einen Einfluss hätten auf das optische Erscheinungsbild der Baute? Paul Kleeb und Malou Leclerc lachen. «Das darf es ja gerade nicht!» – «Wie wollen Sie das Problem lösen?» – «Das können wir noch nicht im Detail kommunizieren, weil auch noch Verhandlungen mit den Behörden im Gang sind.» Gewisse Veränderungen werde es geben, das sei klar, aber: «Das Ziel ist, das optische Erschei-

nungsbild weitgehend so zu belassen, wie es ist. Es gibt zum Beispiel Veränderungen durch die Solarzellen, aber die wollen wir so lösen, dass es mit der Architektur verträglich ist, ja dass die Lösung sogar modellhaft ist.»

### Jedes Wochenende unbenutzt

Es sei noch etwas früh, um mit diesen Aussagen an die Öffentlichkeit zu gehen, sagt Paul Kleeb, der in Kürze die Gemeinde Neuhausen mit seinem Projekt vertraut machen möchte.

Im Haus sind auch Wohnungen. Die könnten «ganz normal» saniert werden. Sie seien auch wirtschaftlich lukrativ. Was man indes vom Theaterraum nicht sagen könne. Jeden Abend und jedes Wochenende seien der ehemalige Kinosaal und die Bühne unbenutzt. Paul Kleeb: «Das Theater kann nur überleben, wenn wir dort einen Partner finden, der unsere Leerzeiten füllen kann.» Ob wieder ein Kino keine Möglichkeit wäre? «Doch, das wäre auch ein Thema. Die Infrastruktur ist ja da, sie müsste modernisiert und angepasst werden.» Paul Kleeb ist wichtig, den Innenraum unverändert zu erhalten. «Das ist das Vermächtnis von Max Bill, und dieses Vermächtnis nehmen wir sehr ernst.» – «Haben Sie keine Angst vor einem kul-

turellen Überangebot?» Paul Kleeb: «Das Überangebot ist da, es ist ein Problem, aber was ist die Alternative? Es gibt Leute, die sagen: «Mach doch eine Squashhalle draus!» Aber das kommt für mich nicht in Frage. Die Alternative ist: stilllegen.»

Malou Leclerc hat keine Angst um die Zukunft der Junior Dance Company. «Stadt und Kanton haben signalisiert, dass sie uns vermehrt unterstützen und stärker ans Stadttheater Schaffhausen anbinden wollen. Weil wir einen so grossen Erfolg haben.» Auch Paul Kleeb geht zuversichtlich in die Verhandlungen mit potenziellen Partnern: «Es ist noch nichts in trockenen Tüchern, aber es sieht nicht schlecht aus.»

### Max Bill Der Schweizer Architektur-Avantgardist

Max Bill wurde 1908 in Winterthur geboren und starb 1994 in Berlin. Er war Architekt, Künstler und Designer. Zu seinen Werken zählen der Ulmer Hocker und die Zifferblätter der Junghans-Uhren. An der Bahnhofstrasse in Zürich steht die Pavillon-Skulptur aus dem Jahre 1983. Von 1967 bis 1971 war Max Bill Nationalrat. (Wü.)

# CINDERELLA

## Produktion 2014

### Presse

FREITAG, 7. MÄRZ 2014 *Schaffhauser Nachrichten*

Stadt Schaffhausen 19

## Expressiver Tanz in Cinderellas Schuhen

**Achtung, hier kommt eine ausdrucksstarke Company!** Jung, dynamisch und mitreisend präsentierte sich Malou Fenaroli Leclercs Cinevox Junior Company im Stadttheater.

VON SABINE BIERICH

Das diesjährige Programm der Cinevox Junior Company dreht sich mit drei Choreografien um «Cinderella» und das Thema «Ausgrenzung». Ausschnitte aus Sergej Prokofjews «Cinderella» wurden von Choreograf Franz Brodmann zu einer eigenwilligen, frechen Version zusammengefügt:

Cinderella (Kim Tae Rin) befindet sich mitten im Tanztraining der Cinevox Company. Mit geschmeidigen Schrittabfolgen und bezaubernden Pirouetten pflegt sie den traditionellen klassischen Tanzstil. Ihr zur Seite steht auf Spitzenschuhen luftig die gute Fee (Emily Pak). Die gestrenge und wunderbar resolute Tanzlehrerin (Christine Henney) lässt kein gutes Haar an den Bewegungen Aschenputtels und bevorzugt zwei äusserst quirlige Eilevinnen aus dem Corps de ballet (Nayara Santos und Sina Friedli). Der alte klassische Tanz war einmal! Um en vogue zu sein, ist man auf der Suche nach Neuem und Expressiverem. In einem frechen Mix tänzerischer Stilelemente führen die Tänzer humorvoll durch die Geschichte von Cinderella und werfen mit schillernder Situationskomik, hingebungsvoll gestalteten Rollen augenzwinkernd einen Blick auf das Tanzmetier. Nur gut, dass der Prinz (Hoang Anh Ta) nicht auf der neuen Welle mitreitet und Cinde-



Voll von schillernder Situationskomik: Cinderella (Kim Tae Rin, l.) im Streit mit der Tanzlehrerin (Christine Henney, M.) und den Liebselevinnen (Nayara Santos und Sina Friedli).

Bilder Selwyn Hoffmann

rella bevorzugt, sonst käme das Publikum um einen der wohl innigst getanzten Pas de deux. Wie der Prinz sich mit seinen Kumpanen und einem roten, glitzernden Schuh darauf auf die Suche nach der verschwundenen Cinderella begibt, wie sie laufend und kletternd übereinanderstolpern, ist reines Vergnügen und steht für den ganzen Abend.

In Jacqueline Becks Choreografie «Boys Don't Cry» steht am Anfang einer allein, tanzt, führt eine unglaubliche Palette an energetisch durchglühten Bewegungen vor. Selbstbewusst in die

ser Rolle des José aus Mosambik ist José Zanlia, ein elastisches Wunderwerk. «Woher weht der Wind...?» – die Ausenwelt wird in Form einer Jungengang hereingeweht und will ihn zurechtstutzen. Es ist eine ganze Brandung von widerstreitenden Gefühlen, ein gewaltiges Tanzgewitter, das Beck mit dem Ensemble entfacht. Voll Poesie, ein Tanz unter dem Mond, ist die Begegnung von José mit dem Mädchen Cristina (Cristina Bellia) aus Sizilien. Sie rückt alles in ein anderes Licht. Er verliert seine Schuhe, und schliesslich ziehen alle ihre Schuhe aus, setzen ein

Zeichen der Versöhnung – sind verletzbar und wollen gefunden werden.

Mit dem ausgelassenen Gestus der Jugend nimmt am Ende die Choreografie von Félix Duméril zur Musik von Astor Piazzolla das schon längst euphorisierte Publikum im randvollen Stadttheater mit. Doch einer bleibt aussen vor, es ist ein älterer Herr in Mantel und Hut (Caro Stemmler), ausgegrenzt von der Jugend, dem tobenden Leben, den verheissungsvollen Umarmungen, blickt er berührend auf die vom Ensemble getanzten Bilder voller Leidenschaft und bizarrer Schönheit.



Expressiv, dynamisch und frech: Die Männertruppe aus «Cinderella».



Fantasie des Körpers – das «Corps de ballet» in «Cinderella» auf der Höhe der Zeit.

# Aschenputtel heute

## *Die Cinevox Junior Company im Theater Rigiblick*

*Isabelle Jakob* · Kaum eine andere Märchenfigur muss so viel Missgunst ertragen wie Aschenputtel. Von seiner Stiefmutter und deren Töchtern wird es permanent gehänselt und schikaniert. Zudem verweigern sie dem Mädchen jegliche Zugehörigkeit. Sei es jene zur Familie oder jene zum königlichen Ball. Aschenputtel wird in jeder Hinsicht ausgegrenzt. Diesen Fokus legen denn auch die Choreografen, die sich für den dreiteiligen Tanzabend «Cinderella» der Cinevox Junior Company verantwortlich zeigen.

### **Cinderella als Ballerina . . .**

In der Version von Franz Brodmann sucht der Prinz keine Ehefrau, sondern neue Tänzerinnen für seine Ballettruppe. Und so nehmen Aschenputtel und seine Stiefschwestern an einer Audition teil. Der Prinz ist begeistert vom unscheinbaren Mädchen, und als es seinen Schuh verliert, reist er ihm um die ganze Welt nach. Die thematische Verortung im Tanzmilieu ist einfallsreich, und Brodmann gelingt es, das moderne Märchen stringent zu erzählen.

Leider driftet das Stück «Cinderella» teilweise ins Klischeehafte ab, was vor allem die Ausarbeitung der Charaktere betrifft. Die Stiefschwestern sind etwas zu stutenbissig, Aschenbrödel etwas allzu mädchenhaft und die Stiefmutter gar zu herrisch.

Das liegt nicht generell an der Bewegungssprache, sondern in erster Linie an der übertriebenen Mimik, die für die

ohnehin sehr klare Erzählweise eigentlich nicht nötig wäre.

### **. . . und Cinderella als Mann**

Bei «Boys don't cry» von Jacqueline Beck ist Aschenputtel ein Junge. Er heisst José, stammt aus Moçambique und wird von gleichaltrigen Jungen ausgeschlossen, bis sich ein Mädchen aus Sizilien in ihn verliebt. Die Choreografie von Beck zeugt von Intensität und Dringlichkeit, welche die talentierte Gruppe perfekt zu transportieren vermag. Von der Bühne kommt einem eine geballte Ladung tänzerischer Kraft entgegen, was im Besonderen auf José Zanila zutrifft. Sein Körper windet sich virtuos und geschickt zu Liedern der Band Attwenger. Die Bühnenpräsenz dieses Tänzers ist stark, und er vermag die Zuschauer spürbar in seinen Bann zu ziehen.

In «Mover Tierra y Cielo» von Félix Duménil steht schliesslich ein alter Mann am Bühnenrand, während sich der Tänzertrupp zu Tangoklängen richtiggehend verausgibt. Die Tanzenden stellen keinerlei Bezug zum alten Mann her, und dieser scheint das umtriebige Geschehen um sich herum kaum wahrzunehmen. In seinem dicken Wintermantel blickt er über die Tänzerinnen und Tänzer hinweg, die Hände tief in den Taschen. Er ist ausgeschlossen, gleichzeitig treibt er die Truppe mit seiner Präsenz ständig an. Die Rolle dieser greisen Cinderella bleibt ein Geheimnis.

Zürich, Theater Rigiblick, 29. Mai.

## Klassik Wirkung in die Gegenwart

Der Cantabile Chor mit  
Händels «Messias»

Der Cantabile Chor führt unter der Leitung von Bernhard Dittmann Georg Friedrich Händels «Messias» in der Christkatholischen Kirche in Rheinfelden auf. Mit dem Barockorchester Capriccio und Solisten zeigen die Sänger des Cantabile Chors das Werk auf eine Weise, die ihm eine Wirkung bis in die Gegenwart gibt. Dittmann orientiert sich an neuesten Forschungsergebnissen zur historischen Aufführungspraxis.

**Cantabile Chor**, Rheinfelden  
Christkatholische Kirche, 19.30 Uhr.  
[www.cantabile.ch](http://www.cantabile.ch)

## Puppentheater Weder lebendig noch tot

«Hotel zu den zwei Welten»  
im Marionetten-Theater

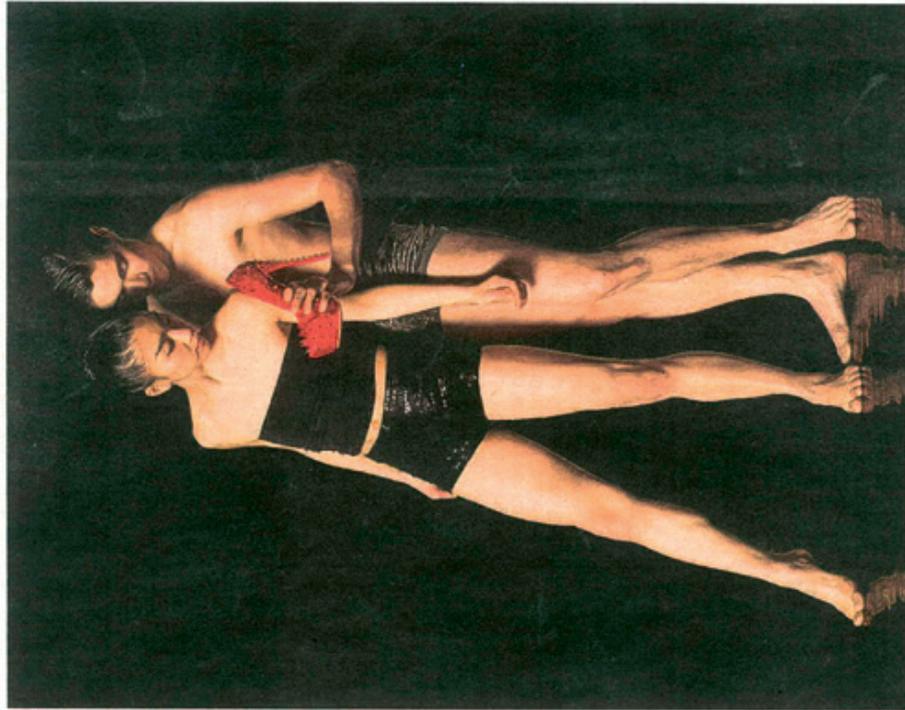
Verwirt kommt ein Gast in die Hotelhalle, eigentlich wollte er doch nur nach Hause. Im «Hotel zu den zwei Welten» steigen die Gäste immer ungewollt und überraschend ab. Doktor S. und das Personal in Weiss kümmern sich um die Menschen, die nach einem Unfall im Koma liegen, also weder tot noch lebendig sind. Das Stück dreht sich um die Reaktion der Menschen auf diese Situation der Unausweichlichkeit und Ausgeliefertheit gegenüber einem unbekanntem Arzt, den Verwandten, oder einfach dem Schicksal.

**Marionetten-Theater**, Basel  
Im Zehnten Keller, Münsterplatz 8, 20 Uhr.  
[www.bmtheater.ch](http://www.bmtheater.ch)

## Tanz

# Dreiteilige Choreografie

Die Cinevox Junior Company führt «Cinderella» auf



**Wem passt der Schuh?** Die Cinevox Junior Company zeigt «Cinderella» in einer neo-klassischen, einer zeitgenössischen und einer skurrilen Form. Foto: Oliver Nußli

Die Cinevox Junior Company präsentiert eine zeitgenössische Inszenierung von Sergej Prokofjews «Cinderella». Diese beschäftigt sich umfassend mit dem Thema der Ausgrenzung. Die Jugendlichen aus Südafrika, Asien, Südamerika und Europa zeigen drei Versionen des Stückes: eine neo-klassische, eine zeitgenössische und eine, die skurril wirken soll.

Das multikulturelle Ensemble will unter der Leitung des Basler Choreografen Franz Brodmann, der mit modernen Interpretationen von klassischen Ballettwerken Erfahrung hat, das Publikum mit Spielwitz begeistern.

## Skurril und gewagt

Zum märchenhaften Klang der Musik des russischen Komponisten Prokofjew bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer in den Choreografien von Franz Brodmann, Jacqueline Beck – sie ist ebenfalls Choreografin und zudem Theatermacherin – und dem Gastchoreografen Félix Dumeril, der für seine skurrilen und gewagten Produktionen bekannt ist.

Durch die tiefe Symbolik der Geschichte von Aschenputtel bietet das Ballett viele Freiheiten der choreografischen Interpretation, welche auch restlos ausgenutzt werden. Nach «Romeo und Julia» und «Sehnsucht nach Schwanensee» zeigt die Cinevox Junior Company einen weiteren Ballettklassiker in einer zeitgenössischen Version. ps

**Scala Basel**, Basel  
Freie Strasse 89, 20 Uhr.  
[www.scalarbasel.ch](http://www.scalarbasel.ch)

# Cinderella gegen den Strich gebürstet

**Tanz** Die Cinevox Junior Company zeigt im Theater Scala das Märchen Aschenputtel in drei speziellen Versionen.

VON SIMON BAUR

Märchen haben es schwer heutzutage – der Alltag macht ihnen Konkurrenz: Der Wolf und die bösen Schwestern sind Realität geworden, und wem soll man denn noch etwas glauben? Noch schwerer haben es Märchen, wenn sie in Form von Ballett und Tanz gezeigt werden. Ballett-Märchen sind der Inbegriff des Romantischen, und bei Cinderella nach der Musik von Sergej Prokofjew ist dies nicht anders. Doch es geht auch anders. Und die Cinevox Junior Company hat es bewiesen.

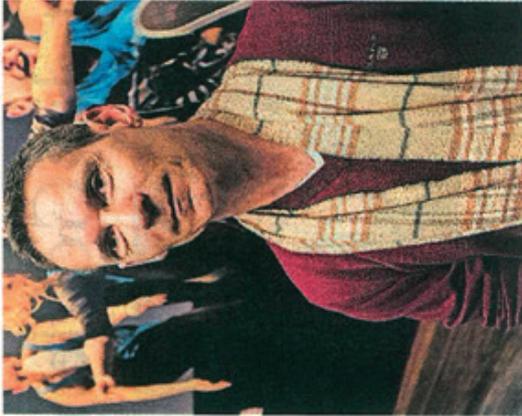
## Dreimal Ausgrenzung

Dreimal Aschenputtel, in den drei Choreografien von Franz Brodmann, Jacqueline Beck und Félix Duménil, und jedes Mal steht Aschenputtel nicht im Vordergrund; Ausgrenzung

ist das Thema. Nur die ersten fünf Minuten sind in der Choreografie nach klassischer Vorlage traumwandlerisch. Die beiden bösen Schwestern und die exaltierte Stiefmutter sind auch mit dem Publikum unfreundlich, lassen den Traum platzen und zerstören die romantischen Bilder. Plötzlich sind zwölf Tänzer auf der Bühne, und die Märchenhandlung tritt in den Hintergrund, die Bewegung übernimmt.

Das geht so rasch, dass die Augen kaum mitkommen. Vergessen wir nicht: Die Kompanie besteht aus jungen Tänzerinnen und Tänzern, die nicht nur perfekt Ballett, sondern auch alle modernen Tanz- und Bewegungsformen bestens kennen, und diese experimentelle Bewegungsfülle fliesst in alle drei Stücke ein. Glücklicherweise ist die Musik von Prokofjew sehr dynamisch – da fällt es weniger auf, dass die Tänzer die Rhythmen und mit ihnen die Einsätze und Synchronisationen partiell missachten. Längen und Spannungsunterbrüche gibt es an diesem Abend nie.

Nach der «klassischen» Fassung fol-



Choreograf Franz Brodmann entzaubert Aschenputtel.

ZVG

gen zwei moderne. Einmal ist Cinderella ein Schwarzer und einmal ein alter Mann. José Zanlia wird von der Gruppe nicht akzeptiert, besticht aber durch seine Beweglichkeit, bis Cristina Bellia sein Wesen erkennt und sich ihm so unvermittelt und elegant nä-

hert, dass all die Schuhe auf der Bühne nebensächlich werden. Schliesslich die Choreografie von Félix Duménil. Der Tango von Astor Piazzola und die Bewegungen der Tänzer reissen das Publikum mit, der Zwischenapplaus verstummt, gebannt schaut die Menge aufs Podium, und man glaubt, der Tanz habe kein Ende und müsste ewig so weitergehen.

## Strudel aus Körpern

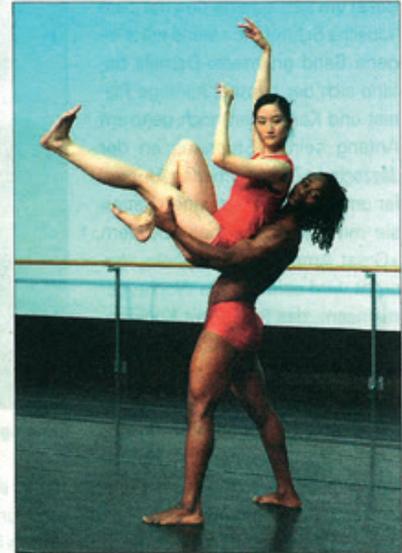
Und inmitten dieses Strudels aus Körpern, Bewegungen, Musik, Licht und Schatten, steht er stoisch wie ein Fels: der alte Mann, der nicht dazu gehört. Langsam schreitet er durch die liegenden Tänzer, starrt ins Publikum, die Hände in den Manteltaschen oder verschränkt hinter dem Rücken.

Hier treffen sich Welten, wo die Märchen zur Realität werden. Auch die Hexe in ihrem Lebkuchenhaus und die Stiefmutter im Schneewittchen werden ausgegrenzt, so wie Rumpelstilzchen nicht geliebt wird. Ein faszinierender Abend, der beinahe vergessen lässt, dass es neben den weissen auch schwarze Schäfchen gibt.



## Auf «Safari» im Cinevox Theater

Die Mitglieder der Cinevox Junior Company führt das Publikum mit zehn selbst choreografierten Kurzstücken ins Reich der Tiere – und damit unter anderem in die afrikanische Heimat von Tänzer Bradley Zeelie.



Die Mitglieder der Cinevox Junior Company zeigen selbst choreografierte Performances, unter anderem von Bradley Zeelie (2. v. l.). Fotos: Peter Pfister

■ NORA LEUTERT

**MIT HÖCHSTER** Konzentration folgen die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company den Bewegungen des Ballettmeisters Franz Brodmann – nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Händen: Durch gestische Andeutungen verinnerlichen sie die Variationen. Ein messerscharfes Auffassungsvermögen ist gefragt, schliesslich werden die Exercises nur einmal gezeigt, und schon setzt die Musik wieder ein. Im alltäglichen Training müsse alles sehr effizient ablaufen, erklärt Malou Fenaroli Leclerc, Leiterin der Cinevox Junior Company. Deshalb ist es auch ausgeschlossen, dass die Mitglieder einer Ballettkompanie bei Choreografieproben ihre eigenen Ideen und Vorschläge einbringen. «Wenn man in einer Gruppe arbeitet, muss alles reibungslos funktionieren», so Fenaroli Leclerc. «Es ist keine Zeit für individuelle Anliegen da, so wie auch in einem

Orchester höchstens die erste Geige etwas zu sagen hat.»

Ein anderer Wind weht nun im aktuellen Projekt der Cinevox Junior Company: Für einmal treten die jungen Mitglieder nicht nur als Tanzende in Erscheinung, sondern auch als Choreografen. Dies mit Erfolg: Drei der zehn entstandenen Kurzstücke werden voraussichtlich ins Programm «Tanz der Tiere» der Cinevox Junior Company aufgenommen, welches am 25. Oktober Premiere feiert. Inspiration in der Tierwelt zu suchen, sei denn auch die Aufgabenstellung an die jungen Choreografen gewesen, erklärt Malou Fenaroli Leclerc. «Die Tänzerinnen und Tänzer haben den Charakter verschiedener Tiere subtil in Bewegungen umgesetzt.»

### EXOTISCHE WELT

Zu den jungen Choreografen gehören Bradley Zeelie (21) und Carmen Lotz (23). Beide stammen aus Südafrika und sprechen perfekt Englisch. Bradley Zeelies Cho-

reografie ist allerdings in der südafrikanischen Sprache «Xhosa» betitelt. In der Übersetzung heisst sie «Regen». «Ich möchte die Leute nach Afrika mitnehmen und ihnen ein Stück meiner Heimat zeigen», erklärt Zeelie. «Meine Performance wird für die Zuschauer zur Safari», meint er lachend. Das sei es schliesslich, was die meisten Besucher in Südafrika machen. «Ich habe mich aber nicht nur von den Eigenschaften verschiedener Tiere inspirieren lassen, sondern auch von der Natur selbst – wie zum Beispiel vom Regen, der die Blätter der Bäume in Bewegung bringt.»

Carmen Lotz hingegen hatte bei der Choreografie ihres Solos ein Fabelwesen vor Augen. Dabei war weniger ein Yeti Quelle der Inspiration, als die Musik. Diese sei für sie immer der erste Anhaltspunkt, meint die Tänzerin. «Viele Leute arbeiten anders, aber ich sehe die Musik als Grundlage für jede choreografische Arbeit.» Brad-

ley Zeelie nickt schmunzelnd und meint, er selbst sei ganz anders vorgegangen: Nachdem die Aufgabe formuliert worden sei, habe er zu Hause begonnen, zu recherchieren, um soviel wie möglich über die ausgewählten Tiere herauszufinden. «Dann habe ich Musik eingeschaltet und mir die Tiere vorgestellt, während mein Körper meinen Gedanken gefolgt ist.»

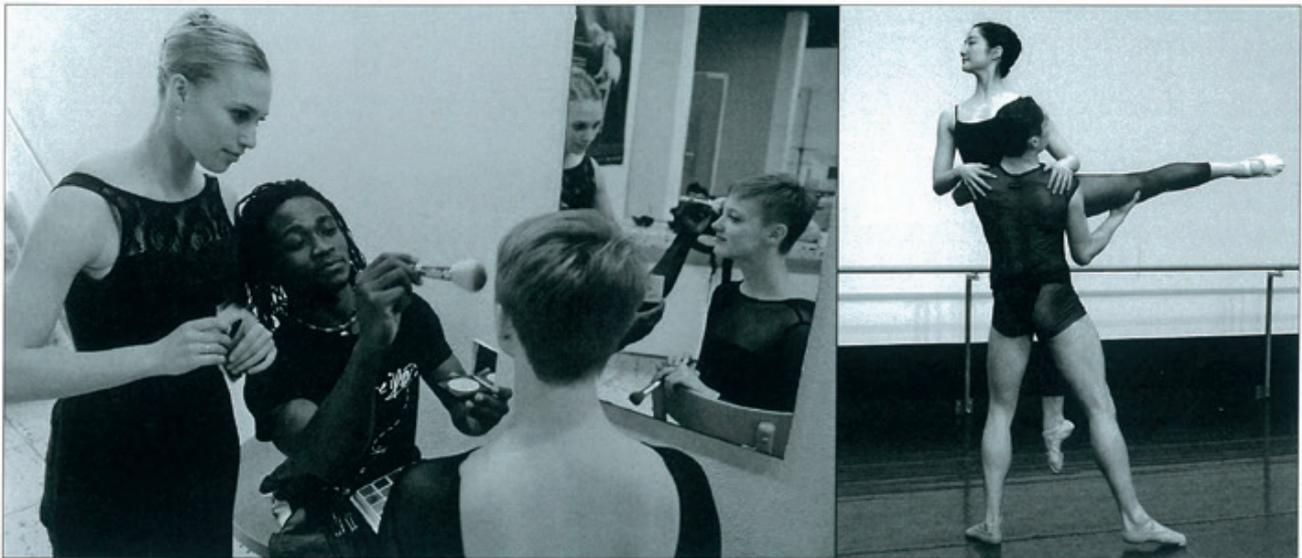
### VORSTELLUNG

Das Programm «Junge Choreografen» ist am Freitag (27.6.) um 19 Uhr im Cinevox Theater in Neuhausen zu sehen. Die Besucher sind aufgerufen, die zehn Kurzstücke zu beurteilen. Dabei hat jeder Zuschauer als «Jury-Mitglied» die Möglichkeit, eines der fünf Gratis-Billette für die Premiere des neuen Programms «Tanz der Tiere» am 25. Oktober im Stadttheater Schaffhausen zu gewinnen. Reservation unter [cinevox@artco.ch](mailto:cinevox@artco.ch) oder Tel: 052 670 10 10.



## Abseits des Scheinwerferlichts

Am Samstag können Interessierte die Proben der Cinevox Junior Company miterleben. Malou Fenaroli Leclerc weiss, welche Herausforderungen der Alltag für junge, aufstrebende Tanzende bereithält.



Die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company sind sowohl auf der Bühne als auch im Alltag ein eingespieltes Team.

Foto: Peter Pfister

■ NORA LEUTERT

### BALLETTMEISTER UND

Choreograf Franz Brodmann klatscht in die Hände, die Musik bricht ab: Die Tänzer auf der Bühne halten inne und wenden sich Brodmann zu, nehmen aufmerksam die Kritik entgegen. Das sogenannte Cleaning sei der mühsamste Teil für die Tänzer und Tänzerinnen, meint Malou Fenaroli Leclerc, welcher die künstlerische Leitung obliegt. Aber natürlich ist die Präzisionsarbeit unverzichtbar, es bleibt schliesslich nicht mehr viel Zeit bis zur Premiere des aktuellen Programmes der Cinevox Junior Company: «Cinderella» wird am fünften März im Stadttheater zur Aufführung gebracht. Geprobt wird schon seit Anfang des aktuellen Performance Years im September. Von rund 250 Bewerbern haben sich 27 junge Tanzende für das Praktikumjahr qualifiziert. Sie sind aus der ganzen Welt angereist, nur wenige sind aus der Schweiz. Die Nationalität

der Tänzer habe keinen Einfluss auf die Auswahl, erklärt Leclerc, sondern nur ihr Talent und ihre Qualität. «Glücklicherweise haben wir einen sehr potenten Förderverein. Teilweise kommen wir nicht nur für die Kurskosten auf, sondern vergeben auch Unterhaltsstipendien.»

### SELBSTDISZIPLIN

Zum Cinevox Theater gehört ein Wohnhaus, in dem jeder Tanzende sein eigenes Zimmer hat. Auch wenn die Kommunikation erschwert ist, sei die Tanzkompanie wie eine Familie, so Leclerc. Einmal werde in den Wohngemeinschaften zusammen japanisch gekocht, das nächste Mal vielleicht Spaghetti.

Wie ungezügelt der Appetit der Tanzenden sein darf, mag sich der Besucher angesichts der Waage in der Frauengarderobe jedoch fragen. Malou Fenaroli Leclerc betont, dass nicht etwa die Leitung der Cinevox Junior Company die Ernährungsvorschriften mache, sondern der Arbeitsmarkt

und die Gesundheit. «Tänzerinnen, die nicht wirklich schlank sind, haben keine Chance auf dem Arbeitsmarkt. Jedenfalls nicht in Kompanien, in denen viel klassisch getanzt wird. Einen Pas de Deux mit einer Frau zu proben, die zu schwer ist, geht schlichtweg nicht – genauso wenig wie mit fünf Kilo Übergewicht nach einem Sprung immer wieder auf dem gleichen Gelenk zu landen.»

Auch der Alkoholkonsum der jungen Tänzer hält sich in Grenzen. «Ich weiss zwar aus eigener Beobachtung, dass der legendäre Nurejew jeweils auf beiden Seiten der Bühne eine Flasche Wodka deponierte hatte», erzählt Leclerc lächelnd, aber ihre Tänzer tranken höchstens ab und zu Bier. Rauchen sei in der Cinevox Junior Company verboten. Und dass jemand Drogen nehme, habe sie noch nie erlebt. «Dafür hat man gar keine Zeit und keine Kraft. Die Freizeit ist ausgefüllt mit Trikots waschen, Rollen Lernen oder stundenlangem Skypen

mit den Liebsten in der Heimat.» Trotz der erforderlichen Selbstdisziplin empfindet Malou Fenaroli Leclerc die Bedingungen einer Tänzerin nicht als hart. «Was ein Mensch mit Leidenschaft macht, kann nicht hart sein. Und schon gar nicht Tanz zu Musik! Tatsächlich hart ist, wenn die Tänzer eine Rolle oder ein Engagement nicht bekommen, und der Überlebenskampf manchmal schwierig wird. Aber die meisten halten sich über Wasser: Tänzerinnen und Tänzer, die eine Ausbildung bis zu diesem Niveau bestanden haben, sind ausnahmslos willensstarke Menschen.»

### PROBE MITERLEBEN

Interessierte können den Proben für das Programm «Cinderella» am Samstag (18.1.) um 17 Uhr beiwohnen. Zudem können die Besucher einen Blick in den Technikraum und in die Garderoben werfen, Fragen stellen, oder unter kundiger Leitung die Bühne erproben.



Das allgemeine Tauziehen um die begehrte Frau: Von Franz Brodmann wurde die Geschichte ins Schloss Charlottenfels verlegt. Bilder: Alfred Wüger

## «Cinderella» begeisterte zum letzten Mal

Rückblick auf die Dernière im Juni: Trotz schönstem Sommerwetter war der Cinevox-Raum fast voll besetzt, als zum Abschluss einer erfolgreichen Tournee das Ensemble noch mal «Cinderella» tanzte. **Alfred Wüger**

Der Abend war zweigeteilt. Vor der Pause gab es die gewissermassen traditionelle Choreografie von Franz Brodmann, die auf den Bildern zu sehen ist: die eigentliche Dernière.

Im zweiten Teil war das Programm nicht nur interessant, sondern geradezu faszinierend. Bereits die Eröffnungssequenz zur Musik der österreichischen Band Attwenger mit dem immer wiederkehrenden Text «I hob in Kalender gschaut, heit geht da Wind» mit packenden

Bewegungsfolgen, die das Cinderelement varierten, liess einen gebannt die Darbietung verfolgen.

Auch die Kreation von Choreograf Félix Dumeril und das tangogetränkte, beinahe apokalyptisch angehauchte Finale der Choreografin und Theatermacherin Jacqueline Beck zeigten, wie universell menschlich der Aschenbrödelstoff ist: Ausseiter gibt es überall. Nun wartet Brasilien auf die Truppe – viel Erfolg auf der Tournee in Südamerika!



Wer wüsste es nicht: Aschenbrödel hat beim Verlassen der Party einen Schuh verloren. Die, der er passt, ist die Richtige: Weitersuchen.



Die drei Zutaten des Bühnentanzes: Bewegung, Kraft und Anmut.



Und dann war die Show vorbei, alle Tänzerinnen und Tänzer, Choreograf Franz Brodmann, die künstlerische Leiterin Malou Leclerc und Assistentin Fabienne Rüttimann durften stehende Ovationen entgegennehmen.

# Überraschend, skurril, imposant

Drei Choreografen und drei Interpretationen um das hochaktuelle Thema Ausgrenzung bestimmen am Samstag den Tanzabend im TAK. Mit «Cinderella» präsentieren 25 aussergewöhnliche Talente aus der ganzen Welt ein eindrückliches Tanzspiel.

BETTINA STAHL-FRICK

**SCHAAN.** Man ist nicht dabei. Und wir es gerne. Ein erdrückendes Gefühl – das Gefühl, ausgegrenzt zu sein. So wie die Cinderella, oder zu Deutsch das Aschenputtel, das in der Asche neben dem Herd schlafen muss. Ausgegrenzt von Stiefmutter und Stiefschwes-tern.

Wie eine Cinderella hat sich auch José Zanlia einst gefühlt. Aufgewachsen in Maputo, der Hauptstadt von Mosambik, hat er mit elf Jahren die Liebe zum Tanz entdeckt. Schnell wusste er: «Ich will Tänzer werden.» Ein Berufswunsch, der für seine Familie und Freunde kaum nachzuvollziehen war. Für José Zanlia war es aber nicht nur ein Berufswunsch – der Tanz ist seine Leidenschaft, sein Leben. Deshalb ausgegrenzt zu werden, dies nahm er in Kauf. Dafür erntete der junge Mann später Achtung und Anerkennung.

«Boys don't cry»

Ausgegrenzt wird José Zanlia nun erneut – diesmal auf der Bühne im Stück «Boys don't cry» von der Liechtensteiner Choreografin Jacqueline Beck. Nur diesmal ist es nicht sein Schicksal, sondern er darf es als Hauptfigur, als männliche Cinderella, tanzen.

«Boys don't cry» ist eine von drei Choreografien, die am kommenden Samstag auf der TAK-Bühne zu sehen sein werden. «Überraschend und skurril» – mit diesen Worten beschreibt die

künstlerische Leiterin Malou Fenaroli Leclerc Jacqueline Becks Choreografie. «Beides im positiven Sinne», betont Leclerc. Ihr gefalle das Stück sehr: «Es ist fantastisch getanzt und hat den Erfolg beim Publikum verdient.»

Über diesen Erfolg, die sie bislang auf der aktuellen Tournee ernten konnte, freut sich Jacqueline Beck. «Boys don't cry» zu choreografieren, sei eine grosse Herausforderung gewesen, sagt sie. «Überhaupt dem Thema Ausgrenzung gerecht zu werden, war schwer.» Hohe Ansprüche an sich selbst und an die Tänzer hätten zusätzlich die Arbeit nicht einfacher gemacht. Entstanden ist schliesslich ein Stück, welches das Publikum überrascht, in den Bann zieht und die unverwechselbare Handschrift von Jacqueline Beck trägt.

**Spielwitz und Lebensfreude**

Seine unverwechselbare Handschrift trägt auch das Stück von Choreograf Franz Brodmann, mit welchem der Tanzabend eröffnet wird. Seine Arbeit lehnt sich an das Original-Märchen, zeigt aber eine besondere neo-klassische Version mit Spielwitz und ansteckender Lebensfreude.

Überraschen wird der Gast-Choreograf Félix Dumeril, der bestens bekannt ist durch seine skurrilen und eigenwilligen Kreationen.

**Unterschiedlich und spannend**

Die Cinevox Junior Company präsentiert mit Cinderella einen



Bild: Jacqueline Beck

Der Tanz ist sein Leben, seine Leidenschaft: Der 24-jährige Tänzer José Zanlia.

dreitägigen Tanzabend, dessen Choreografen nicht unter-schiedlicher sein könnten. «Doch genau diese Gegensätze machen das Programm aus», lobt Malou Fenaroli Leclerc. Sie

auf der Bühne zu stehen», sagt José Zanlia. Seine Lebensfreude sprühen zu lassen und damit jeden einzelnen Besucher in den Bann der Leidenschaft: Tanz zu ziehen.

Tänzer. Sie kommen unter anderem aus Südafrika, Portugal, Korea, Vietnam, China, Schweden, Amerika und eben Mosambik. «Ich kann es kaum erwarten, am Samstag endlich in Schaan

# Das Land entschlossen verteidigt

Heute vor 75 Jahren wurde das Volk zutiefst erschüttert: Die Volksdeutsche Bewegung in Liechtenstein versammelte sich in Schaan, um einen Anschluss an Deutschland zu forcieren. Der Putsch scheiterte dank des entschlossenen Auftretens der Politik und der Heimgattreuen.

**DESIRÉE VOGT**

**VADUZ.** Wir schreiben den 24. März im Jahr 1939. In einem Privathaus in Schaan findet eine Versammlung einer geringen Zahl Anhänger eines Wirtschaftsanschlusses Liechtensteins an Deutschland statt. Dabei kommt es zu einer grösseren Ansammlung von Leuten, die gegen die Versammlungsteilnehmer eine drohende Haltung einnehmen – die Polizei sieht sich veranlasst, die Versammlungsteilnehmer in Schutzhaft zu nehmen. Ebenfalls am gleichen Abend begibt sich eine Gruppe mit zahlreichen Mitglieder der «deutschen Gesinnung» von Nendeln nach Schaan. Landtagspräsident Anton Frommelt geht dem Zug der Nazis furchtlos und ohne jeden Polizeischutz entgegen. Nördlich vom Gasthaus Bierkeller in Schaan stellt er die Marschkolonnen auf offener Strasse – der Zug macht kehrt und zieht wieder gegen das Unterland. Die in Schaan auf den Zug wartenden Nazis wurden aufgefordert, nach Hause zu gehen. Der Anschlussputsch scheitert.

ständigkeit des Landes auf eine sogenannte Befriedung geeinigt. «Die FBP nahm die VU in eine Koalitionsregierung auf, die proportionale Zuteilung von Kommissionen und Beamtenstellen wurde vereinbart und das Proporzwahlrecht eingeführt», schreibt Geiger. Damit habe der zerstörerische Streit um Macht, Posten und Patronage beendet werden können – vor allem aber die Gefahr des Abgleitens der Oppositionsparteien oder von Teilen davon ins Lager der Anschlussfreunde.

Geiger erklärt, dass der stärkere Teil der VU zwar konservativ, monarchistisch und auf die Partnerschaft mit der Schweiz ausgerichtet war, der «Heimdienstflieger» jedoch deutschorientiert. So wurden Kontakte zur Volksdeutschen Mittelstelle gepflegt, ein nationalsozialistischer Aufbau im Land sollte vorangetrieben werden. Doch eben die Parteienbefriedung hielt ausdrücklich das Bekenntnis zur Selbstständigkeit und zum Verbleib an der Seite der Schweiz fest. «Das war zentral», stellt Geiger fest.

Dass sich die beiden Regierungsparteien im Frühjahr 1939 dann zur Vermeidung eines Wahlkampfes auf eine stille Wahl mit gemeinsamer Liste einigten, war laut Geiger weiterhin von existenzieller Bedeutung. «Durch sowie durch eine 18 Prozent-Sperreklause wurden die Nationalsozialisten aus dem Land ferngehalten. So konnte Liechtenstein mit stabilisiertem Parteienverhältnis in die Kriegszeit eintreten.

**Existenzielle Entscheidungen**

Was im Jahre 1939 genau geschah, ist den Schriften «Anton Frommelt 1895 bis 1975» sowie Peter Geigers Band «Kriegszeit» sowie den Zeitungsarchiven zu entnehmen. So beschreibt Geiger, dass dem erwähnten Putsch eine sogenannte Parteienbefriedung vorausging, die wohl von existenzieller Bedeutung war bzw. wodurch die Nationalsozialisten aus dem Land ferngehalten werden konnten. FBP und VU hatten sich exakt ein Jahr vor dem versuchten Putsch im Interesse der Erhaltung der Selbst-

**Gerichte kursieren**

Als problematisch erwies sich rund um den Putsch auch die Gerichtenmacherei, wozu in Verbindung mit der Ansammlung eine Einmischung von Fek-



Die Unterschriftensammlung war ein Riesenerfolg.

kirch her drohe. Die Regierung stellte mithilfe eines Communiqués klar, dass sich diese Gerichte als unrichtig erweisen und kein Anlass zu einer Beunruhigung besteht.

Das «Liechtensteiner Vaterland» bezog am 29. März 1939 ebenfalls klar Stellung zu den

Vorkommnissen rund um den Putsch und die kursierenden Gerichte: «Seien wir uns über eines klar, alle Gerichtenmacherei, alles unkontrollierbare Hetzen wie jede Gesinnungsschnifferei, alles unverantwortliche Aufbauschen hat letzten Endes nur die Wirkung, dass eine neue Kluft

sich zwischen den eigenen Volksschichten auftritt, dass die Stellung gegen dem Ausland dadurch nur erschwert und niemals erleichtert wird. Disziplin ist das Gebot der Stunde. Treu zu Fürstenhaus und Vaterland, treu zu unseren in der Verfassung niedergelegten Grundsätzen, in guter Freundschaft zu unseren Nachbarn, das ist es, wozu wir stehen wollen auf dem Boden der heutigen Orientierung.»

**Beunruhigte Schweiz**

Tatsächlich war die Schweiz schon seit dem März 1938 beunruhigt über die Zukunft Liechtensteins. Darüber, dass das Land ins Reich hinüberzutreten oder gewaltsam angeschlossen werden könnte, dass die Schweizer Behörden wieder besänftigt werden konnten, war zum einen darauf zurückzuführen, dass der Anschlussputsch ein Jahr später energisch abgewehrt wurde. Auch die auf Selbstständigkeit ausgerichtete Fürstenthronungsfeier im Frühjahr 1939 sowie der freundschaftliche Besuch von Fürst, Behörden und Bevölkerung zum «Liechtensteiner Tag» Mitte Juli 1939 an der Schweizer Landesausstellung in Zürich trugen dazu bei. Doch es gab noch eine weitere Aktion, die das Vertrauen der Schweiz in Liechtenstein wieder wachsen liess: eine Unterschriftensammlung als Reaktion auf den Putsch.

sie geschlossen auf dem Boden der Selbstständigkeit und Unabhängigkeit unseres Heimatlandes unter dem Fürstenhaus von Liechtenstein und der Beibehaltung der Wirtschaftsverträge mit der Schweiz stehen und jedwede andere politische und wirtschaftliche Neuorientierung strikte ablehnen.» Diese Aktion war ein Riesenerfolg und vermochte der Schweiz auch aufzuzeigen, dass das Liechtensteiner Volk hinter den Verträgen steht. «95 Prozent der gesamten stimmberechtigten Bürger Liechtensteins haben damit öffentlich und frei ihren entschiedenen Willen vor aller Welt bekundet», schreibt die Heimattreue Vereinigung Liechtenstein am 5. April 1939 im «Liechtensteiner Vaterland». «Noch nie im Ländle habe eine Unterschriftensammlung ein solch respektables Resultat gezeitigt. «Es war eine helle Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung und Zähigkeit das gesamte Volk Liechtensteins an der Erhaltung der Heimat unter unserem lieben und guten Fürsten festhält und die wirtschaftliche Verbundenheit mit der Schweiz zu wahren gewillt ist.» Das Volk habe nun gesprochen und die ganze Welt solle es wissen, dass Liechtensteins Volk geschlossen auf dem Boden der Selbstständigkeit und politischen Unabhängigkeit und der Beibehaltung der Wirtschaftsverträge mit der Schweiz stehe und dass es dessen unterschütterlicher und heiliger Wille und festerer Entschluss sei, hieran nicht rütteln zu lassen.

**Das Volk bekundet seinen Willen**

Die Heimattreue Vereinigung Liechtensteins, die als obersten Grundsatz «die Erhaltung unserer lieben Heimat im Schilde führt», leitete eine Unterschriftensammlung in allen Gemeinden ein. Der Kopf des Bogens lautete: «Die Unterschriften erklären hiemit mit eigenhändiger Unterschrift feierlich, dass

«Die handvoll Leute, die nicht hiezu gestanden sind, mögen nun wissen, dass diese öffentliche Kundgebung der unbeugsamen Wille des gesamten Volkes unseres teuren Heimatlandes ist.»

# Cinderella tanzt - hochkarätiger Tanzabend

Leichtfüssig, fast schwerelos, schwebten die 25 jungen Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company am Samstagabend über die TAK-Bühne. Sie tanzten das Märchen Cinderella – eine erstaunliche Vielfalt dieses bekannten Stücks offenbarte sich dem Publikum.

**SCHAAN.** Einen grossen Besen hat es in der Hand, das Mädchen im rosa Kleid, das traurig den Boden legt. Die schöne Fee ermuntert es, doch weiter für die grosse Audition im Schloss zu üben. Ihre beiden Stiefschwestern wurden bereits ausgewählt. Bis der Prinz und Cinderella endlich durch den Hoch-

zeitsbogen tanzen, vergeht noch ein wenig Zeit. Schliesslich muss der junge Mann sein verloren geglaubtes Mädchen erst noch mit Hilfe des knallrot glitzernden Schuhs wiederfinden.

**10 Jahre Cinevox In der internationalen Tanzszene bekannt**

Die Cinevox Junior Company wurde vor zehn Jahren gegründet und hat sich mittlerweile in der internationalen Tanzszene einen Namen geschaffen. Von rund 250 Bewerbungen jährlich aus aller Welt werden jeweils 25 Tänzerinnen und Tänzer für das Projekt ausgewählt.

Die Tournee 2014 startete mit der Premiere und Uraufführung im Stadttheater Schaffhausen. Dort ist die Company zu Hause. Es stehen über 20 Aufführungen in allen Sprachregionen der Schweiz, im Süddeutschen Raum und Liechtenstein auf dem Tourneeprogramm. Die künstlerische Leitung hat Malou Fenaroli Leclerc inne.

**Dreigestell**

Die moderne Inszenierung von Cinderella ist dreigestellt. Ge paart mit modernen Einlagen ist der erste Teil von Franz Brodmann die klassischste Interpretation des bekannten Aschenputtel-Märchens. Die Liechtensteiner Choreografin und Theatermacherin Jacqueline Beck befasst sich in ihrer zeitgenössischen Ausrichtung im zweiten Teil mit Ausgrenzung und Rassismus. Cinderella wird hier nicht von einer Frau, sondern einem schönen Mann verkörpert, der am eigenen Leib erfährt wie es ist, anders zu sein, anders auszu sehen. Seine Geliebte wird ihm entrissen, er verliert seine Schuhe – sie sucht ihn, leidet. Schliesslich, wie es die Geschichte will, finden sie sich und tanzen wieder gemeinsam. «Die beiden sind in Wirklichkeit auch ein Paar», verrät Jacqueline Beck nach der Aufführung. «Sie haben sich während der Proben verliebt.» Der Gast-Choreograf Félix Duménil machte den Abschluss mit seiner eigenwilligen und



Sie wird gehöhnt, verstossen, ausgegrenzt – die Cinderella in der Choreografie von Franz Brodmann.

skurrilen Kreation aus zeitgenössischem und argentinischem Tanz. Die Energie der jungen Tänzer steht hier im Vordergrund. Der alte Mann auf der Bühne, der Choreograf selber, abseits und mehr in der Rolle des

Beobachters. Der Kontrast zwischen den leidenschaftlichen, voller Leben sprühenden jungen Menschen und ihm, grau und starr in übergrossen Mantel, ist stark. Wunderschönes und hochkarätiges Ballett präsentierte die

Cinevox Junior Company mit ihren Tänzerinnen und Tänzern aus Süd-Afrika, Asien, Südamerika und ganz Europa einmal mehr. Die jungen Talente verführten mit ihrer Ausdruckskraft und ihren graziösen und zugleich

starken Bewegungen das Publikum von Beginn an. Der Beifall war so auch kaum zu Bremsen, als die Lichter ausgingen. Unter tosendem Applaus wurden die Tänzer in den Abend entlassen. (ba)

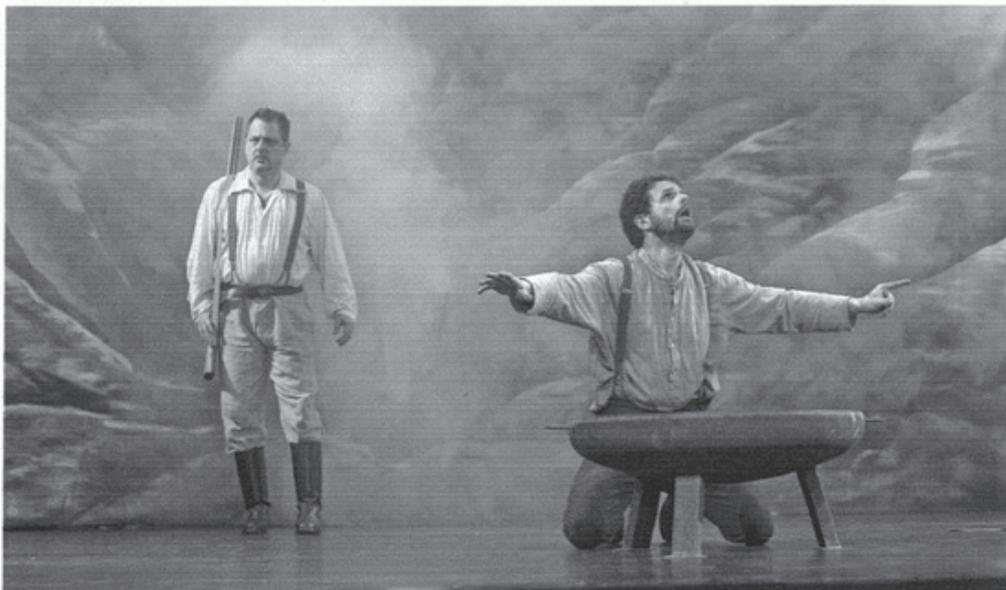
# Romantische Musik im deutschen «Urwald»

**Inzenierung** Carl Maria von Webers Meisteroper «Der Freischütz» hatte mit dem Opernverein Vaduz am Samstag im Vaduzer Saal Premiere.

**W**ebers «Freischütz» gilt als die Oper des deutschen Waldes - das Jägermilieu, die Jagdbene, die schaurige Wolfschluchtszene im nächtlichen Wald, alles eingebettet immer wieder in den fülligen Klang der Jagdhörner. Der geniale Carl Maria von Weber (1786 bis 1826) schuf in dieses Ambiente hinein sein absolutes Meisterwerk «Der Freischütz» (1821); einmal mehr ist ein schwaches Opernbretto (von Johann Friedrich Kind) das blosse Gerüst für unsterbliche Musik. Die jüngste Produktion des Opernvereins Vaduz unter der künstlerischen Leitung seines Gründers Martin Biedermann als Dirigent und Regisseur feierte am Samstag im leider nur schlecht besuchten Vaduzer Saal Premiere. Weitere Aufführungen finden bis 12. April statt.

**Konservative Inszenierung**

Wer eine stockkonservative, werktreue Inszenierung im Stil des 19. Jahrhunderts erwartet hatte, wurde nicht enttäuscht. Regisseur Biedermann erzählt in üppig-realistischen Bühnenbildern (Wald, Forsthaus, Wolfschlucht) von Uwe Willfert und Enrico Caspari die hausbackene, mit ethischen Märchenmotiven garnierte Jägergeschichte zwischen Gut und Böse ohne irgendwelchen modernen bzw. überzeitlichen Bezug, als würde dieser Vaduzer «Freischütz» im deutschen «Urwald» des 19. Jahrhunderts spielen. Gerade die Wolfschluchtszene hätte zur Problematik böse Mächte in der Welt in Zeiten wie diesen viel mehr zu bieten als



Der Opernverein Vaduz zeigt noch bis zum 12. April den «Freischütz» von Carl Maria von Weber, inszeniert und dirigiert von Martin Biedermann. (Foto: ZVG)

Wolken von Bühnennebel, schwarze, am Boden robbende Gestalten und Unwetterlärm. Man lehnt gewiss übertriebenes Regietheater ab, doch interessante, zeitgemässe Aspekte, die ein Regisseur einbringt, sind dem Opera- und Theaterfreund stets willkommen. Nur so lebt Oper wirklich weiter.

**«Der Freischütz» musikalisch**

Die Verdienste der Aufführung liegen beim Dirigenten Biedermann.

Präzise und temperamentvoll zugleich führte er den Chor (der berühmte «Jägerchor» sollte allerdings keine Jux-Nummer sein!) und das Orchester, das sich gerade bei der Hörner-Gruppe sehr positiv präsentierte. In ahertümliche Kostüme gehüllt (Max Kaiser), sind aus dem Sängereensemble zuallererst die quirlige Sopranistin Marita Lechleitner als reizend-lebenslustiges Nänchen zu nennen; neben ihr eine ganz andere Sängertypen - der mit wallendem

weissem Bart und dröhnender Bassstimme beeindruckende Eremit des Roger Krebs. Die Hauptfigur des unglücklichen Jägers Max alias Michael Gnißke beeindruckte bei seiner grossen Verzweiflungs-Arie sehr, hatte aber in der Schlusszene einen Blackout, als er sich beim vermeintlichen Tod seiner Braut völlig teilnahmslos verhielt. Diese - Nina Laubenthal als Agathe - gestaltete sehr innig mit kultivierter Stimme die leidende Geliebte von Max, konnte sich

aber nicht immer gegen das Orchester durchsetzen. Felipe Peiró war der smarte, stimmungswalrige Bösewicht Kaspar. Jens Müller (Ottokar), Markus Raab (Kuno), Jakob Rapatz (Kilian), Stella-Maria Halamek (Braubjungfer) und Martin Krummen (Samiel) bildeten das weitere musikalisch und darstellerisch erfreuliche Ensemble. Insgesamt eine solide Gesamtleistung, eine Produktion ganz nah beim historischen Meister Carl Maria von Weber. (es)

**Uni-Workshop in Davos**

## Informationsflüsse im Tourismus untersucht

**VADUZ/DAVOS** 21 Studierende des Studiengangs IT & Business Process Management an der Universität Liechtenstein haben unter der Leitung von Hagen Pömmner und Ed Weiss das temporäre Beratungsunternehmen Davos 2014 Inc. ins Leben gerufen. Als ersten Kunden durften sie die «Destination Davos Klosters» zum Thema Informationsflüsse in der lokalen Tourismusbranche unterstützen. Im Mittelpunkt der Beratungstätigkeit stand die Untersuchung des Informationsaustausches zwischen «Destination Davos Klosters», der Davoser Tourismusbranche und deren Gäste, teilten die Verantwortlichen am Wochenende mit. Damit sich die Studenten mit der Rolle eines Touristen identifizieren konnten, haben sie sich zu einem dreitägigen Workshop in Davos versammelt. Ziel des Workshops war die Durchführung eines anonymen Benchmarking der lokalen Hotellerie. Damit wurden vorhandene Schwachstellen aufgedeckt und darauf basierend Lösungsvorschläge erarbeitet.

Um den Hotelbetreibern die Möglichkeit zu geben, die Touristen zukünftig ganzjährig, professionell und umfassend über lokale Freizeitangebote zu beraten, wurden zwei Lösungsansätze erarbeitet. Einerseits wird die regelmässige Durchführung einer saisonalen Networking-Veranstaltung empfohlen, welche als Plattform zum Erfahrungsaustausch zwischen den Angestellten der Hotellerie und den Anbietern verschiedener Freizeitmöglichkeiten dient. Eine weitere Massnahme ist aus Sicht der Studierenden der Universität Liechtenstein die Erfassung von Kundenprofilen als Basis für das Angebot von individualisierten Urlaubspaketen.

Der Workshop fand den Abschluss mit der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse am Bubenbergplatz im Herzen von Davos. Auch die Marketingdirektorin von «Destination Davos Klosters», Annemarie Meyer, wurde in einer separaten Präsentation über die Ergebnisse informiert. Sie zeigte sich von den Resultaten beeindruckt. (red/pd)



Die Teilnehmer des dreitägigen Workshops in Davos. (Foto: ZVG)

## Cinderella im modernen Gewand

**Aufführung** Die ambitionierten Tänzerinnen und Tänzer der schweizerischen «Cinevox Junior Company» präsentierten am Samstag im TAK in Schaan drei Cinderella-Interpretationen von verschiedenen Choreografen mit aktuellem Bezug.

VON CHRISTOPH DOBERSTEIN

Die über Jahrhunderte tradierte Geschichte der Märchenfigur Cinderella - im deutschsprachigen Raum auch als Aschenputtel bekannt - erzählt von einem unglücklichen Mädchen, das schikanieren durch seine Nächsten die Hoffnung auf die Liebe eines Prinzen nicht aufgibt und so doch zu seinem Glück findet. Unter der künstlerischen Leitung Malou Fenaroli Leclercs und den choreografischen Ideen Franz Brodmanns, Jacqueline Beck und Félix Duméril brachten die Tänzerinnen und Tänzer der «Cinevox Junior Company» die Grundmotive dieser Erzählung - Ausgrenzung, Liebe und Moral - in drei zeitgenössischen Versionen auf der Bühne des TAK zum Ausdruck.

**Zentrale Märchenbilder**

In der ersten Version der Cinderella orientierte sich Choreograf Franz Brodmann relativ originalgetreu an den zentralen Bildern des Märchens. Der Prinz und die gute Fee wie auch der verlorene Schuh wurden in die Tanzperformance gleichermaßen einbezogen. Untermauert wurde der neoklassische Bezug darüber hinaus durch drei Orchester-suiten Sergej Prokofjews, die er Anfang der 1940er-Jahre eigens für eine Cinderella Ballettaufführung angefertigt hatte. Zwischen den grossen Sprüngen, kleinen Pirouetten und Spitzentänzen - Letztere besonders verkörpert durch die Tänzerin Emily Pak aus Hongkong - wurden aber auch viele zeitgenössische Tanzelemente eingebaut, die sowohl durch ihr hohes Mass an Synchronität sowie ihre individuelle Klasse das Publikum zu stürmi-



Die Tänzerinnen und Tänzer der «Cinevox Junior Company» interpretierten das Märchen von Cinderella auf tänzerische Weise neu. (Foto: Paul Brunner)

chem Applaus und Bravorufen hinrissen.

**Kulturelle Vielfalt**

Die unterschiedlichen Herkunft der Tänzerinnen und Tänzer der «Cinevox Junior Company» - die in verschiedenen Ländern Europas, Südamerikas, Afrikas und Asiens geboren wurden - rückten nach der Pause in zwei abstrakten Cinderella Adaptationen der Choreografin Jacqueline Beck und ihres Kollegen Félix Duméril mehr in den Vordergrund. In «Boys Don't Cry» wurde zunächst die Thematik der Ausgrenzung und die Beziehung zwischen Minderheit und Mehrheitsgesell-

schaft dargestellt. Zu teilweise sphärisch elektronischen Klängen konnten der Mosambikaner José Zanila - hier quasi in der Rolle des Cinderello - und seine Prinzessin Cristina Bellia aus Italien mit sehr körperlichen, ausdrucksstarken Tänzen überzeugen. In «Mover Tierra y Cielo» fühlte sich der Zuschauer dann wieder in eine reale Umgebung versetzt und erfährt eine sehr dichte, emotionale Darstellung des Ausgrenztseins. Zu den Kompositionen Astor Piazzollas zeigten die Tänzerinnen auch hier eine sehr farbenreiche, dynamische Mischung aus Tango Nuevo und zeitgenössischen Tanzelementen.

19. Mai 2014

## Cinderella dreimal neu interpretiert

**Die Cinevox Junior Company nahm sich bei ihrer Ballettaufführung im Gloria des Aschenputtel-Themas an.**



Wie Traumgeschöpfe wirken die Tänzerinnen in dieser Szene aus dem modernen Cinderella-Ballett der Cinevox Junior Company im Bad Säckinger Gloria.  
Foto: Roswitha Frey

**BAD SÄCKINGEN.** Im Märchen ist es ein silberner Pantoffel, den Aschenputtel auf dem Ball des Prinzen verliert. In dem modernen Cinderella-Ballett der Cinevox Junior Company ist es ein roter Stöckelschuh. Ja, auch Cinderella und ihr cooler Prinz gehen mit der Zeit, wie das Publikum bei dieser Ballettaufführung im Bad Säckinger Gloria-Theater sehen konnte.

Die mit internationalen jungen Tänzerinnen und Tänzern besetzte Company aus Schaffhausen tanzte zur Musik von Prokofjew eine "Cinderella", die in der heutigen Zeit im Tänzmilieu spielt. Choreograf Franz Brodmann verlegt die Geschichte in ein Ballettstudio, wo die strenge Ballettchefin ihre Tanzschülerinnen vortanzen lässt. Die Japanerin Harumi Washiyama gibt eine bezaubernd grazile, Cinderella voller Anmut, so zart und federleicht wie ein Traumgeschöpf.

Grotesk zugespitzt setzen sich Carmen Lotz und Nayara Santos als neidische Stiefschwestern in Szene. Aufgeputzt in rot-schwarzen Kostümen drängen sie sich in den Vordergrund, gebärden sich wie Furien und werfen sich dem Prinzen an den Hals. In Knallrot sticht Christine Henney als böse Stiefmutter heraus.

Aus dem höfischen Ball ist eine Casting-Show geworden, ein Schaulaufen der schönen jungen Frauen in schicken Glitzerröcken. Die Szene spiegelt die Situation junger Tänzer heutzutage, die sich um eine begehrte Rolle bewerben. Dies alles spielt in Brodmanns fantasievolle neoklassische Choreografie hinein, die temporeich und energiegeladen in den Ensembleszenen ist. Mit offenen Jacketts über nackten Oberkörpern erscheinen der vietnamesische Solist Hoang Anh Ta als agiler sprungstarker Prinz und sein Gefolge. Wie in einem zarten Traumbild tanzt er mit seiner Cinderella einen Pas de deux, in dem klassisches und modernes Tanzvokabular ineinanderfließen. Wie ein Paukenschlag wirkt die Szene, als Cinderella Schlag Mitternacht verschwindet. Die rastlose Suche des Prinzen nach seiner Traumfrau, das Vorübertanzen der schönen Mädchen und das Happy End mit Cinderella im Brautkleid sind fantastisch inszeniert.

An diesem dreiteiligen Ballettabend wird das Cinderella-Thema in drei Tanzstücken aktuell und eigenwillig interpretiert. Symbolisch gesehen steht es für Außenseiter, für das Anderssein, für Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen, aber auch für multikulturelle Einflüsse.

So ist in der Choreografie "Boys don't cry" der Theatermacherin Jacqueline Beck die Hauptfigur ein junger Afrikaner, José Zanlia aus Mosambik, der mit vibrierender Energie und athletischer Kraft tanzt. Er trifft auf die Italienerin Cristina Bellia, daraus entwickelt sich eine emotionale Dreiecksgeschichte einer Frau zwischen zwei Männern. Als Anspielung auf Cinderella fliegen zum Schluss zahllose Schuhe auf die Bühne. In der Choreografie von Félix Duméril zur Tangomusik von Astor Piazzolla symbolisiert ein alter Mann im schwarzen Mantel die Cinderella.

Er steht am Rand des Geschehens, im Abseits der Gesellschaft, beobachtet das Treiben. Die jungen Tänzerinnen und Tänzer, mit Hüten und in Straßenkleidung, bilden eine Mauer aus Körpern vor dem alten Mann. Argentinischer Tanz mit angedeuteten Tangosritten und -posen vermischt sich mit zeitgenössischem Tanz, die Atmosphäre ist emotional aufgeheizt, voller Leidenschaft und voller Melancholie.

Autor: Roswitha Frey

# Cinderella dreimal anders

Mit imposantem Tanz und atemberaubender Musik überrascht uns die Cinevox Junior Company mit einer Neukreation des Ballettstücks Cinderella in drei verschiedenen Versionen.

DAMARIS C. BÄCHI

**W**er kennt sie nicht, die Geschichte des vom Schicksal geplagten Mädchens, das sich Dank einer guten Fee und eines verlorenen Schuhs zur Märchenprinzessin verwandelt? Das Märchen der Gebrüder Grimm wurde in den Kriegsjahren durch den russischen Komponisten Sergej Prokofjew zu einem Ballett-Meisterwerk. Am 5., 8. und 9. März 2014 können die Zuschauer im Stadttheater Schaffhausen eine andere Form des Märchens erleben. Mit den drei verschiedenen tänzerischen Versionen werden dem Besucher die im Märchen versteckten Botschaften geschickt vor Augen geführt.

## Verwirklichung von Träumen und Visionen

Wer die Geschichte Cinderellas etwas unter die Lupe nimmt, wird feststellen, dass es sich um das Thema Ausgeschlos-

sensein dreht. Cinderella ist eine Figur, die von der Gesellschaft (Stiefmutter und Stiefschwestern) ausgeschlossen und verachtet wird. Genau dies ist bei einer Version der Cinevox Junior Company besonders gut gelungen. Jede Version packt die Geschichte anders an und man wird sie von einer jeweils neuen Perspektive sehen. Aussenseiter wie Cinderella vermitteln uns aber auch eine andere Botschaft: Die Erfüllung von Träumen und Visionen, die die Menschheit bereichern.

## Ungewöhnlich und multikulturell

Nebst der klassischen Version mit der Musik Prokofjews wird eine zweite Version auf zeitgenössische und skurrile Weise das Stück bereichern. Was macht diese Form von Cinderella aus? Es sind die 25 jungen Tänzer aus der ganzen Welt, die diesem Stück eine ganz besondere Note geben. Sie trainieren hart,

sieben bis acht Stunden am Tag mit relativ kurzen Pausen. Allein schon diese Tatsache macht Cinderella der Cinevox Junior Company sehenswert.

## Das Bild und sein Betrachter

«Jeder Zuschauer sollte das mit nach Hause nehmen, was er für sich projiziert,» erklärt Malou Fenaroli Leclerc, die für die künstlerische Leitung zuständig ist. «Der Betrachter kreiert sich sein eigenes Bild. Unser Ziel ist es, die Menschen zu berühren und anzustecken. Musik erhebt die Stimmung, wir erheben diese doppelt mit Tanz. Man sollte beglückende Momente im Leben immer wahrnehmen.» Cinderella sollte man einmal auf andere Art und Weise erleben. Das Stück ist für alle, für Kinder und Erwachsene, die Freude am künstlerischen Bühnentanz haben, die ihre Cinderella in sich wecken wollen und Träume erfüllen möchten sollten dieses einzigartige Stück auf keinen Fall verpassen. ■



Mit perfekt inszenierten Taneinlagen holt die Cinevox die Zuschauer ab.

Bild: Damaris Bächli

Anzeige

## Eine Cinderella-Story



Ich wusste schon als Kind, dass ich professionelle Ballett-Tänzerin werden will und habe diese Vision konsequent verfolgt. Solo-Tänzerin, Ballett-

meisterin, Choreografin, eine Welttournee sowie die Gründung der Schweizerischen Ballettberufsschule waren die beruflichen Stationen und somit die Realisation meiner «Cinderella-Vision». Die Cinevox Junior Company, der ich als künstlerische Leiterin vorstehe, ist ein Sprungbrett für junge Talente aus der ganzen Welt. Jeder von ihnen ist eine Cinderella, die mit Leidenschaft und Disziplin ihre Vision realisiert. **Malou Fenaroli Leclerc, künstlerische Leitung, Cinevox Junior Company**

**REIAT SPRITZWERK KELEMEN**  
*Experte Sie mehr*



Lackierarbeiten  
 Airbrush  
 Sport-Reparatur  
 Ersatzwagen  
 Farbspritzgeräte  
 Lackierzubehör  
 Fahrzeugdesign

Telefon: 052 649 26 33  
 Telefax: 052 649 16 64  
 Mobil: 079 733 68 13

Merzenbrunnweg 7  
 8240 Thuyngen  
 SWITZERLAND

**WKS Elektroplanung AG**



Bühlstrasse 29  
 Tel. +41 52 632 07 20

8200 Schaffhausen  
 www.wksag.ch

**BARNER HAUS**  
 ARCHITEKTUR & GENERALUNTERNEHMUNG



Wir bauen Ihr sportliches Traumhaus

BARNER AG 8207 Schaffhausen Fon 052 632 03 03 www.barnier-haus.ch

**HEDINGER BAUWERK**  
 Wickingen CH

Hochbau – Tiefbau –  
 Abbruch – Monobeton

www.hedingerbau.ch



www.schlosswaedenswil.ch

**Bührer & Richter AG**

- Garage
- Spezial Frästlerzeuge
- Fahrzeug Elektrik
- Forstmaschinen

Klimaanlagen • Zusatzheizungen  
 • Fahrteschreiber • LSVA • Reparaturen  
 an sämtlichen elektrischen Anlagen  
 • Benzin- und Dieselmotorgarantien  
 • Heile-Partner

CH-8242 Bibern SH  
 Tel. 052 645 00 30, Fax 052 645 00 39  
 ernst.buehler@buehler-richter.ch  
 www.buehler-richter.ch

**Peter Metzgerei**  
 www.metzgerei-peter.ch

Peter & Co.  
 Unterstadt 41  
 8200 Schaffhausen

**IMPRESSUM**

Herausgeber  
 SRS-Verlag

Verlagsleitung  
 Ota Daneš

Redaktionsleitung  
 Gabriele Graf

Layout DTP/Lithos  
 Mirjam Gempfer

Verkauf  
 SR-Sport

Druck:  
 Zehnder Druckerei, Wil

Verlag  
 Schaffhauser  
 Regional Sport  
 Postfach 72  
 8240 Thuyngen

Administration  
 Renate Daneš

Kontakt  
 Mobile 079 217 69 50  
 Telefon 052 649 16 28  
 Telefax 052 649 27 46  
 E-Mail: regionalsport@blawin.ch

**Cinevox Junior Company**

**Malou Fenaroli Leclerc:**  
 «Alle künstlerischen Berufe basieren auf Leidenschaft und Passion»



Die CINEVOX JUNIOR COMPANY wurde von Malou Fenaroli Leclerc (59), Tänzerin, Pädagogin und Choreographin und Gründerin der Schweizerischen Ballettberufsschule (heute TaZ an der ZHdK), ins Leben gerufen. Ausgewählte Talente werden zu Beginn ihrer professionellen Karriere gefördert und begleitet. Das Performance Year bildet eine Brücke zwischen Ausbildung und Berufspraxis. In über zehn Jahren kontinuierlicher Aufbauarbeit hat die Company mit ungewöhnlichen Choreografien und als Bühnengesamtkunstwerk ihren internationalen Rang in der Tanzkunst bestätigt und nicht nur Schaffhausen kulturell bereichert. Mit 25 aussergewöhnlichen Talenten aus der ganzen Welt entsteht jedes Jahr ein emotionaler, energiegeladener und begeisternder Tanzabend, der die Besucher immer wieder aufs Neue in seinen Bann zieht. Das Konzept «jung – dynamisch – sinnlich» hat der Company ein eigenes Gesicht mit Wiedererkennungswert verliehen. Nach «Romeo und Julia» und «Sehnsucht Schwanensee» präsentiert die CINEVOX JUNIOR COMPANY mit «Cinderella» einen weiteren Ballett-Klassiker in einer zeitgenössischen Version und gastiert mit der Tournee 2014 in allen Sprachregionen der Schweiz, im süddeutschen Raum, in Liechtenstein und neu auch in Brasilien. Es stehen über 20 Aufführungen auf dem Tourneeprogramm.

**Interview mit Malou Fenaroli Leclerc**

**SRS: Gibt es auch Interessenten aus der Region Schaffhausen?**  
**Leclerc:** «In diesem Jahr haben wir aus der Umgebung Evelyn Roth im Team, die sich innerhalb der internationalen Konkurrenz behaupten muss.»

**SRS: Wie viele Nationalitäten sind im Tanzteam vereint?**  
**Leclerc:** «Insgesamt 18. Die Leute stammen aus allen Kontinenten unserer Ära.»

**SRS: Wie geht es nach der Ausbildung für die Tänzerinnen und Tänzer weiter?**  
**Leclerc:** «Ein Performance Year geht jeweils am 31. Juli zu Ende. Danach gilt es für die jungen Künstler, sich an Theater oder Tanzkompanien zu bewerben. Wir leisten individuelle Begleitung in der schwierigen Phase der Arbeitssuche.»

**SRS: Finden alle Ihre Abgänger eine Anstellung?**  
**Leclerc:** «Ich freue mich sagen zu dürfen, dass es uns gelingt, einen Grossteil der jungen Künstler an renommierte Ensembles und Theater vermitteln zu können.»

**SRS: Wie sieht der Tagesablauf an Ihrer Junioren-Company aus?**  
**Leclerc:** «Die Leute leisten täglich sechs bis sieben Stunden Arbeit mit Trainieren und Proben. In Ergänzung kommen Auftritte in der ganzen Schweiz, in Deutschland, Liechtenstein und dieses Jahr auch in Brasilien dazu.»

**SRS: Können mit den Einnahmen aus diesen Auftritten die Kosten eines Performance Years abgedeckt werden?**  
**Leclerc:** «Bei Weitem nicht! Abgedeckt werden sie durch die öffentliche Hand, den Förderverein CINEVOX JUNIOR COMPANY und durch Gönner und Sponsoren.»

**SRS: Wie hoch ist das Jahresbudget?**  
**Leclerc:** «Rund 500'000 Franken.»

**SRS: Sie leben von Ihrem 7. bis 14. Lebensjahr in Schaffhausen und gingen danach in die Welt hinaus. Was hat Sie wieder nach Schaffhausen zurückgezogen?**  
**Leclerc:** «Ich wollte meine gesammelten Erfahrungen und weltweiten Kontakte in meine Heimat zurückbringen.»

**Freitag, 13. Juni 2014, 20.00 Uhr**  
**Darsteller: «Cinderella»**  
**Cinevox Theater**  
**Telefon 052 670 10 10**  
**cinevox@artco.ch**

**Tamagni**

- Getränke Abholmarkt
- Hauslieferung
- Feistservice
- Vinothek

Chiffrenstrasse 100  
 8212 Neuhausen a. Rhod.

Tel. 052 675 56 56  
 Fax 052 675 56 50  
 E-Mail: bow@tamagni.ch

Jackpot?  
 Swiss Casinos!

SWISS CASINOS  
 Schaffhausen

**SPORTSHOP**  
 Enge

**NAKU**

- Granit
- Marmor
- Quarzit
- Travertin
- Sandstein
- Caesar Stone

Über 200 verschiedene Granit- und Marmorarten aus der ganzen Welt stehen in unserem Werk in Raschingen für Sie zur Auswahl.

Verstehen Sie einen Bauchschmerz.

NAKU Steinhandel AG  
 Dlesenhofstrasse 39  
 8254 Raschingen  
 Telefon 052 646 05 30  
 Fax 052 646 05 15  
 Info@naku.ch www.naku.ch

Was kosten 3000 Liter Heizöl?

Einfach nachschauen im Internet unter [www.gvs.ch](http://www.gvs.ch) oder anrufen!

**GVS LANDI AG**  
 Genslerstrasse 63  
 8207 Schaffhausen  
 Tel. 052 631 17 27

**AGROLA**  
 Die neue Energie

**AZ Vermietung**

Hochzeiten • Vereinsfahrten • Ausflüge



Miete und Taxi-Boot  
 Planen Sie einen aussergewöhnlichen Event? Dann mieten Sie eines unserer Aho-Flussboote mit Dach, Kühlschrank, Kaffeemaschine, Esstisch mit Tischstuhl und weiteren Ausstattungsgegenständen für Ihren ganz besonderen Ausflug. Bei Bedarf mit Kapitän, damit Sie die Fahrt ungestört geniessen können. [www.azvermietung.ch](http://www.azvermietung.ch)

Welter in Vermietung 9- bis 50-Passager

# domenica 25

ESTRADA 22.05.2014

LOCARNO TEATRO

18.00

## Cinderella che (s)ballo!

Da una decina di anni la Ciné-vox Junior Company si conferma, anche grazie alle sue insolite ma moderne coreografie, fra le formazioni svizzere di spicco a livello internazionale nell'arte della danza. Il suo corpo di ballo, composto da venticinque giovani talenti professionisti provenienti da tutto il mondo e diretto da Malou Fenaroli Leclerc, propone ogni anno uno spettacolo dal repertorio classico ma dall'impatto innovativo molto apprezzati da critica e pubblico. Ospite del Teatro di Locarno, la prestigiosa

compagnia porta sul palcoscenico in esclusiva per il Ticino la magia della favola di Cenerentola con la musica di Sergej Prokofiev. A firmare la prima parte dello spettacolo Franz Brodmann con una coreografia che la stampa ha definito «una versione eccitante e contemporanea del balletto originale». Nel secondo tempo, invece, con la coreografia di Jaqueline Beck e di Félix Duménil gli artisti disegnano con i loro corpi una serie di stravaganti e al contempo suggestive asimmetrie.

**Prevendita: 091.759.76.60**



© Oliver Neubert

## 'Cinderella' al Teatro di Locarno con la Cinevox Junior Company

Grande ritorno a Locarno per la prestigiosa compagnia di danza "Cinevox Junior Company", che domenica 25 maggio, alle 18, presenterà al Teatro Kursaal la magia della favola di Cenerentola con la musica di Sergei Prokofiev. Da più di 10 anni di attività la Cinevox Junior Company conferma, con insolite coreografie, la sua posizione a livello internazionale nell'arte della danza, arricchendo la cultura della danza in Svizzera. Ogni anno propone uno spettacolo di grande qualità artistica con un ensem-

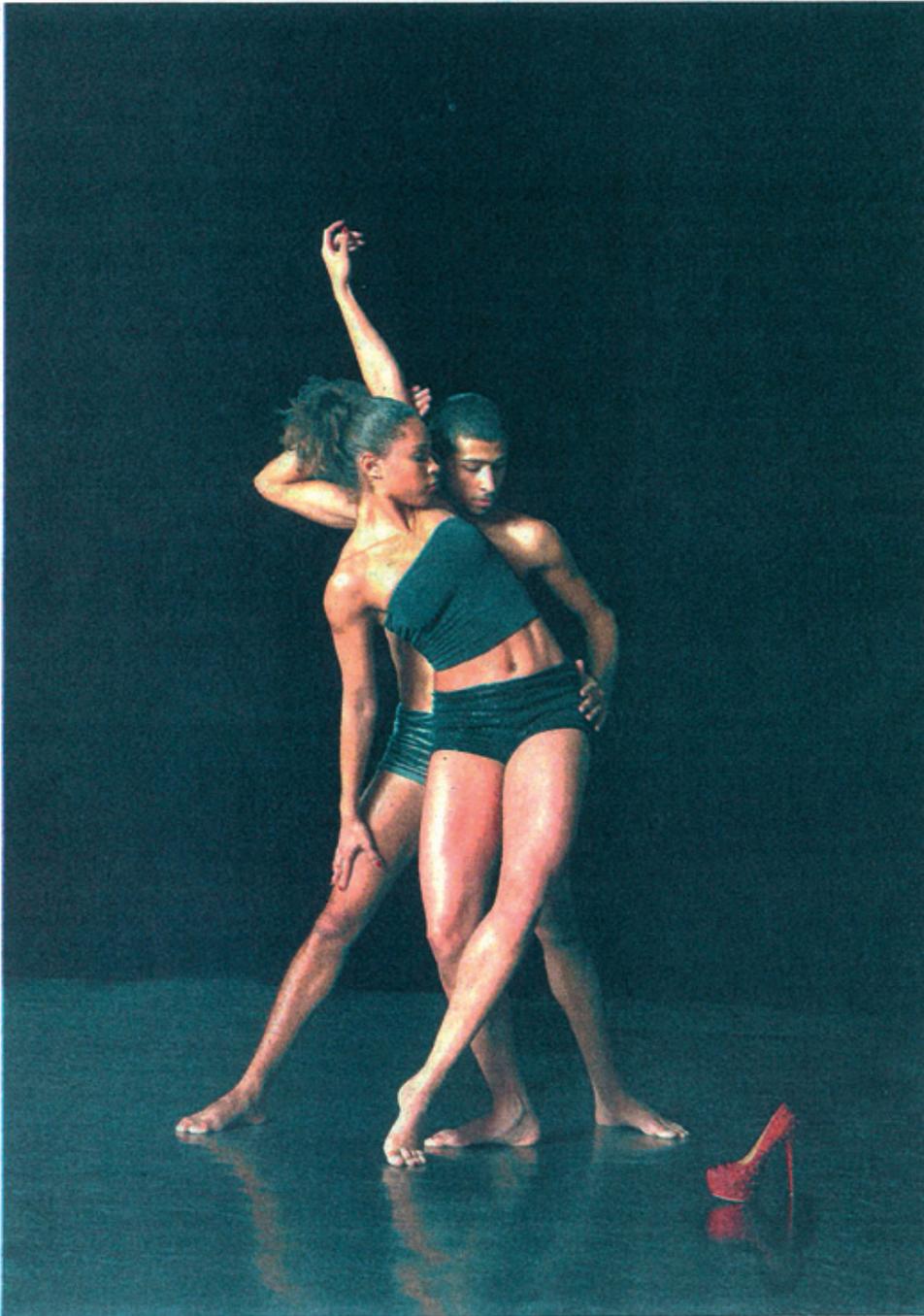
ble multiculturale di 25 giovani ed eccezionali talenti professionisti, provenienti da tutto il mondo. Dopo "Romeo e Giulietta" e "La nostalgia del lago dei cigni" la compagnia presenta un altro balletto classico in chiave contemporanea. La favola di Cenerentola viene rappresentata in tre versioni: tre coreografie e interpretazioni, una neoclassica, una contemporanea e una bizzarra. I biglietti sono in prevendita presso l'Ente turistico Lago Maggiore o al Teatro un'ora prima dello spettacolo (tel 091 759 76 60).

### 'Cinderella' domenica al Teatro di Locarno

Ricordiamo che la prestigiosa compagnia di danza "Cinevox Junior Company" domenica, alle 18, proporrà al Teatro Kursaal, la magia della favola di Cenerentola con la musica di Sergei Prokofiev. Dopo "Romeo e Giulietta" e "La nostalgia del lago dei cigni" la compagnia presenta un altro balletto classico in chiave contemporanea.

I biglietti sono in prevendita presso l'Ente turistico Lago Maggiore o al Teatro un'ora prima dello spettacolo (tel 091 759 76 60).

LA REGIONE 23.05.14



### Tanz

## «Cinderella» in drei Versionen

**VILLARS-SUR-GLÂNE** Auf der jährlichen nationalen und internationalen Tournee der Neuhäuser Cinevox Junior Company ist der Halt im Nuithonie in Villars-sur-Glâne bereits zur Tradition geworden. Dieses Jahr interpretieren die jungen Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt Prokofjews Ballett-Klassiker «Cinderella», und zwar in drei Versionen: einer neoklassischen, einer zeitgenössischen und einer skurrilen. Dabei sorgen die Tänzer aus ganz Europa, aus Südafrika, Asien und Südamerika mit ihrem unterschiedlichen kulturellen Hintergrund für einzigartige choreografische Inspirationen. cs/Bild Oliver Neubert, zvg  
**Nuithonie**, Villars-sur-Glâne. Sa., 10. Mai, 20 Uhr.

# Choreografiertes Rudelverhalten

**Mit tierisch schön** getanzen und dazu nicht schlecht bis exzellent choreografierten Auftritten begeisterte die Cinevox Junior Company das Publikum.

VON **MARLISE STÖCKLI**

Auffallend viele junge Leute sassen am Freitag des trotz des lauen Sommerabends in den Reihen nahezu vollen Neuhauser Cinevox-Theaters.

Die jungen Tanzprofis beeindruckten durch schier unwahrscheinliche Beherrschung jedes einzelnen Muskels und durch grosse tänzerische Präzision. Als Novum an diesem Abend stammten alle Choreografien aus den

Die fünf Tanzprofis vermochten dieses choreografierte Rudelverhalten tänzerisch perfekt zu vermitteln

eigenen Reihen, und das Publikum war aufgefordert, die Choreografien zu bewerten. Auffallend viele Darbietungen entführten in das Reich der Tiere.

## Choreografiertes Rudelverhalten

Instinktiv erkennen und anerkennen die Wildtiere die Hierarchie des Rudels, und die fünf Tanzprofis vermochten dieses von Anibal dos Santos choreografierte Rudelverhalten tänzerisch perfekt zu vermitteln.

Den geschmeidigen Panther wählte José Zanlia für seine Choreografie, die er gleich selbst umsetzte. Durch des Tänzers Muskelspiel und seine bewe-



Bei «Like to the Lark at Breaking of Arising» setzten Pietro Cono Genova (rechts) und Anibal Santos mit ihrer Interpretation der Lerche einen Höhepunkt. Bild: Fabian Stamm

gende Körperbeherrschung konnte man staunend die immense physische Gewandtheit des Panthers erleben.

Käfigtiere, Stubentiger beziehungsweise Siamkatze und Wildtiere in Urwald und Wüste stellte Bradley Zeelie in seinen Choreografien vor. Würde bei den Käfigtieren die Gefühlspalette von Verzweiflung über Aggression bis Resignation sichtbar; so dominierte bei der Siamkatze die Eleganz der Bewegung, während die Tiere in Urwald und Wüste sich vom Ruf der Wildnis leiten liessen.

Für Heiterkeit und tosenden Applaus sorgten Nayara Santos und Cristina Bellia mit ihrer Darstellung zweier Affen. Ihrer Mimik und ihrer Gestik, ihren Ränkespielen und Affentänzen war nichts Menschliches fremd, und sie ernteten während der Szene spontane Lacher.

An den Armen, dann an den Händen, später nur noch an den Fingern gefesselt ist der Schmetterling in «Butterfly Box», den Christine Henne choreografierte und tanzte. Schade, dass

dem Sommervogel nach dem ermüdenden Freiheitskampf die Kraft für einen fröhlichen Schmetterlingstanz fehlte.

Etwas Stille und Ruhe fehlten dem göttlichen Moment der Wahrheit, den Carmen Lotz als Schamanin vermitteln wollte. Obwohl tänzerisch glänzend, drängte sich die Frage auf, ob die Wahrheit bei so viel Lärm und Turbulenz wirklich gefunden werden kann.

Anders und eben glaubhaft das Liebeslied aus Korea, das Tae Rin Kim als

Geglückte Schatteneffekte und selbst in Zeitlupe zu bewundernde Körperbeherrschung

eine in Schönheit sich entfaltende Blume gestaltete und tanzte.

Hoang Anh Ta setzte bei der Choreografie von Menschwerdung auf geglückte Schatteneffekte und auf selbst in Zeitlupe zu bewundernde Körperbeherrschung und sorgte so für die nötige Balance zwischen Aktion und epochalem Zeitempfinden.

Oliver Waiths beeindruckte mit seinen Choreografien von Vogel und Mensch. Sina Friedli gab zweifelstrennen Spatz von Paris, und die Tänzer Pietro Cono Genova und Anibal Santos setzten mit der Interpretation der Lerche, die in der Morgendämmerung wieder aufsteigt, einen unvergesslichen Höhepunkt.

Wie das Publikum die Choreografien beurteilt, werden die Benotungsblätter zeigen. Diese werden nicht nur ausgewertet, sie beinhalten auch die Chance, eine Eintrittskarte zu gewinnen für den Auftritt der jungen Tanzprofis im Stadttheater.

Die Stars von morgen sind die vielversprechenden Talente von heute!



Im Anschluss an ein öffentliches Training wurden einige Ausschnitte aus der gerade entstehenden «Cinderella»-Inszenierung gezeigt, für welche die Tänzerinnen und Tänzer im Moment täglich hart trainieren.

Bilder Selwyn Hoffmann

## Blick hinter die Kulissen des Cinevox

**Professionelle Tänzer** aus der ganzen Welt trainieren gemeinsam im Cinevox in Neuhausen. Am vergangenen Samstag gaben sie einen Einblick in ihren Trainingsalltag.

VON ANNE GROSS

NEUHAUSEN Hinter jeder grossen Aufführung steckt viel Schweiss und Fleiss. Die Cinevox Junior Company trainiert für das bevorstehende Stück «Cinderella», das am 5. März Premiere im Schaffhauser Stadttheater feiert. In diesem Zusammenhang wurden am vergangenen Samstag neugierige Zuschauer zu einem Blick hinter die Kulissen des Cinevox eingeladen. **Malou Fenaroli Leclerc**, verantwortlich für die künstlerische Leitung der Junior Company, begrüsst die zahlreichen Gäste.

Zu gewinnen gab es auch etwas: Wer einige Fragen zum Cinevox richtig beantworten konnte, bekam eine Einladung für die Premiere von «Cinderella».

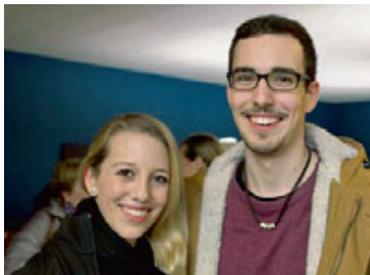
**Viviana Corbisiero** und **Sofia Mayone** gehören zu den Gewinnerinnen. Die beiden Mädchen tanzen gemeinsam in einer Ballettgruppe. Ob sie auch mal Profis werden wollen, wissen sie aber noch nicht. «Die Spitzenschuhe und der Spagat tun sicher sehr weh», befürchtet Viviana. Damit eine professionelle Company wie das Cinevox überhaupt existieren kann, braucht es die ein oder andere finanzielle Unterstützung. Der Förderverein mit der Präsidentin **Bea Petri Feuer** hilft dabei kräftig mit. **Christian Ritzmann**, stellvertretender Staatschreiber von Schaffhausen, kam mit seiner tanzbegeisterten Tochter Caroline. «Wir sind sehr beeindruckt von der Leistung, die die Tänzer täglich erbringen müssen», so Ritzmann. Die Schaffhauser Tänzerin **Evelyn Roth** ist stolz, ein Mitglied der Junior Company zu sein. «Auf so professionellem Niveau direkt vor meiner Haustür tanzen zu können, ist genial», sagt sie. **José Zanlia** aus Mosambik, **Cristina Bellia** aus Italien und **Anibal Santos** aus Portugal leben gerne in Neuhausen. «Neben der tollen Herausforderung habe ich auch viele Freunde aus der ganzen Welt gefunden», sagt Anibal.



Sofia Mayone (l.) und Viviana Corbisiero haben zwei Eintritte für die Premiere von «Cinderella» im Stadttheater gewonnen.



Thomas Spengler (l.) und Christian Di Ronco unterstützen das Cinevox als Mitglieder des Fördervereins.



Die Tänzerin Evelyn Roth freut sich über einen ganz besonderen Gast im Publikum: Ihren Freund Rafael Menet.



Der Vizestaatschreiber Christian Ritzmann und seine Tochter Caroline sind beeindruckt von der Leistung der Tänzer.



José Zanlia aus Mosambik (l.), Cristina Bellia aus Italien und Anibal Santos aus Portugal sind leidenschaftliche Tänzer.



Die Präsidentin des Fördervereins, Bea Petri Feuer (l.), mit der künstlerischen Leiterin des Cinevox, Malou Fenaroli Leclerc.

# Ungewöhnlich eigenwillig

**Bürglen.** Im SunDance in Bürglen gastiert das zeitgenössische Ballett Cinevox Junior Company. Die 25 Tänzerinnen und Tänzer zeigen am Samstag, 29. März, um 20 Uhr das Stück «Cinderella».

**U**ngewöhnliche und eigenwillige Choreografien sind – verbunden mit dem Mut zu Neuem – das eigentliche Markenzeichen der Cinevox Junior Company. Während der über 10-jährigen Aufbauarbeit sicherte sich die Truppe damit inzwischen einen festen Platz auf dem Podest der Schweizerischen Tanzkultur. Fachwelt, Theaterpublikum und Presse sind von den Auftritten der Tänzerinnen und Tänzer jeweils gleichermassen entzückt und man darf gespannt sein, wie sie sich unter der Führung des Ballettmeisters und Choreografen Franz Brodmann diesem Ballett-Klassiker nähern.

Nach dem Grosserfolg seiner Musik zu «Romeo und Julia» schrieb Sergei Prokofjew in den Kriegsjahren 1941 bis 1945 mit «Cinderella» sein zweites Meisterwerk. «Cinderella» basiert auf dem bekannten Märchenstoff «Aschenputtel» und bietet vor dem Hintergrund der Geschichte der Verwandlung eines armen Mädchens in eine Märchenprinzessin alle Möglichkeiten für choreografische und tänzerische Entfaltung: mal

wichtige Ballettszene, mal intime Gefühlsstudie, stets getragen von Prokofjews mitreissender Musik.

Im zweiten Teil des Programmes setzen die Choreografen Félix Duménil und Jacqueline Beck mit ihren unverkennbaren Handschriften erfrischende Asymmetrien.

Das multikulturelle Ensemble seinerseits begeistert mit Spielwitz, ansteckender Lebensfreude und ist gerade wegen seiner Vielfarbigkeit für die Choreografen eine Quelle der Inspiration.

Die Aufführung im SunDance – das Ensemble ist zum 12. Mal hier zu Gast – bietet die einzigartige Gelegenheit, hochkarätiges Tanzen hautnah erleben zu können, denn das tänzerische Geschehen findet nicht auf einer weit entfernten Bühne, sondern inmitten der Zuschauer statt.

Reservationen unter Tel. 071 633 24 44 oder per E-Mail [info@sun-dance.ch](mailto:info@sun-dance.ch). (pd)



Zeitgenössisches Ballett mit der Bild: pd  
Cinevox Junior Company

## «Cinderella»

**BÜRGLEN** Zeitgenössisches Ballett Gastspiel der CINEVOX JUNIOR COMPANY am 29. März um 20 Uhr im Sun Dance. Ungewöhnliche und eigenwillige Choreografien sind verbunden mit dem Mut zu Neuem – das eigentliche Markenzeichen der CINEVOX JUNIOR COMPANY. Während der über 10-jährigen Aufbauarbeit sicherte sich die Truppe damit inzwischen einen festen Platz auf dem Podest der Schweizerischen Tanzkultur. Fachwelt, Theaterpublikum und Presse sind von den Auftritten der 25 Tänzerinnen und Tänzer jeweils gleichermassen entzückt und man darf gespannt sein, wie sie sich unter der Führung des Ballettmeisters und Choreografen Franz Brodmann diesem Ballett-Klassiker nähern. Reservationen Tel. 071 633 24 44.



Neuer Anzeiger 21.03.14

Weinfelder /  
Kreuzlinger  
Nach 20.03.14

# Brasilien Tournee 2014



Udo Döhler, Stadtpräsident von Joinville (Mitte), und der Festivaldirektor gratulieren Malou Leclerc und Ballettmeister Franz Brodmann (3. v. r.) zum gelungenen Auftritt. Bild Jackson Zanco

## Cinevox Junior Company: Ein guter Schaffhauser Botschafter

**Mit ihrem Auftritt** am Galaabend des Tanzfestivals in Joinville überzeugten die Tänzerinnen und Tänzer aus Schaffhausen die Besucher.

VON **MARKUS MÜLLER**

**JOINVILLE** Montag war Schaffhausertag im brasilianischen Joinville. Die Tanzschule von Malou Leclerc hatte ihren grossen Auftritt im Rahmen des Galaabends des zehntägigen Tanzfestivals. Es war davon auszugehen, dass das Haus voll sei würde. Die grosse Schweizergemeinde der Auswanderungsstadt wollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, aber auch sonst war mit sehr vielen Tanzinteressierten zu rechnen. Ebenfalls hatte sich praktisch die ganze Prominenz angemeldet, und entsprechend gross war die Nervosität bei den Tänzerinnen und Tänzern sowie den Betreuern. Bereits am Mittag war der Schweizer Generalkonsul aus São Paulo eingetroffen. Er traf sich mit der politischen Delegation.

Und dann füllte sich die erste Reihe im Teatro Juarez Machado mit dem Senator des Bundeslandes Santa Catarina, dem Stadtpräsidenten und seinem Stellvertreter, Parlamentariern, dem Festivaldirektor, dem Direktor der Bolschoi-Ballettschule, dem Schweizer Generalkonsul, dem deutschen Konsul, dem Schweizer Honorarkonsul und so weiter. Und natürlich mit den Vertretern des Kantons Schaffhausen. Ein Publikum, das durch die hochstehenden Darbietungen während des Festivals durchaus verwöhnt war, aber auch

zu Kennern des klassischen und des modernen Tanzes geworden war. Nach diversen Ansprachen überzeugten die Schaffhauser Tänzer bereits mit ihrem ersten Stück in der genialen Choreografie von Ballettmeister Franz Brodmann zu Maurice Ravel's «Boléro». Als sich Senator Luiz Henrique da Silveira, ein alter Freund der Partnerschaft mit Schaffhausen, spontan erhob, folgte ihm der ganze Saal, und der Applaus wollte nicht mehr aufhören. Mit Blumensträussen gratulierten der Stadtpräsident und der Festivaldirektor dann Malou Leclerc und Franz Brodmann als Erste. Gerade der Festivaldirektor hatte anfänglich gezögert, die Schweizer einzuladen. Die Zweifel wurden an diesem Abend nun aber definitiv ausgeräumt – er war begeistert. Das Experiment – Austausch der Cinevox Junior Company mit der Bolschoi-Ballettschule – war gelungen, und die Jugendlichen aus der ganzen Welt und

der Neuhauser Tänzerschmiede von Malou Leclerc hatten bewiesen, dass sie den Spitzentänzern aus Brasilien ebenbürtig sind. Für den Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville, den Kanton und all jene, die das Projekt grosszügig unterstützt haben, ist die Befriedigung gross, dass dieses Länder verbindende Experiment gelungen ist.

### In der Präsidentenloge

Mindestens die Jugendlichen, aber sicher auch ihre Betreuer und das ganze Schaffhauser Team konnten nach dieser gelungenen Vorführung die folgenden Darbietungen von einheimischen Topgruppen so richtig geniessen. Dies im Wissen, sich durchaus mit allen messen zu können. Stadtpräsident Udo Döhler liess es sich nehmen, alle in die präsidiale Loge einzuladen, um den Galaabend zu geniessen. Natürlich herrschte dann auch beim Mitternachtsdinner eine aufgeräumte Stimmung.



Die Tanzgruppe nach intensivem Training mit Malou Leclerc, Franz Brodmann und Bolschoi-Lehrern. Bild zvg



Editoria: Contracapa

## Suíços na dança / Foto

# Suíços na DANÇA

Companhia de dança de Schaffhausen, cidade-irmã de Joinville, apresenta-se no dia 28 no Teatro Juarez Machado

**O** acordo de cidades-irmãs entre Joinville e Schaffhausen, Suíça, vai render a visita do grupo de dança Cinevox Junior Company. Ele fará uma apresentação no dia 28 de julho, às 18 horas, no Teatro Juarez Machado, durante o 32º Festival de Dança de Joinville. Os ingressos serão gratuitos e poderão ser retirados na bilheteria do Centreventos Cau Hansen, a partir do dia 21 de julho.

Além de 18 bailarinos de diversas nacionalidades que integram a companhia, a comitiva oficial é formada por seis representantes do governo e quatro assessores. A Cinevox Junior Company também fará espetáculo em Jaraguá do Sul, no dia 22, e em Pomerode, no dia 25, no Teatro Municipal.

Com mais de dez anos de trabalho, a Cinevox Junior Company alcançou nível artístico internacionalmente reconhecido. O conceito de juventude, dinamismo e sensualidade conferem a esta companhia uma assinatura característica.

Os coreógrafos contemporâneos utilizam a pluralidade cultural e a inspiração dos bailarinos procedentes de culturas africanas, asiáticas, sul-americanas e europeias. As diferentes características fluem e se integram em perfeita harmonia na dramaturgia dos movimentos e nas coreografias.

Malou Fenaroli Leclerc, fundadora e diretora artística, possui longa atividade profissional internacional como bailarina, pedagoga e coreógrafa, tendo uma ampla rede para aconselhamento para os jovens dançarinos. O primeiro acordo de cidade-irmã entre Joinville e Schaffhausen foi assinado em junho de 2007, sendo renovado em junho de 2012. Trata-se de uma colaboração conjunta para a transferência mútua de conhecimento entre os municípios dos dois países.

CINEVOX, DIVULGAÇÃO



### **COSMOPOLITA**

Companhia tem mais de dez anos de trabalho e bailarinos de todo o mundo



NEUTRA

Editoria: Variedades

Juventude, dinamismo e sensualidade / Conheça a companhia / Fotos



# Juventude, dinamismo e sensualidade

*Balé Cinevox Junior Company apresenta-se  
em Jaraguá do Sul, Joinville e Pomerode*

Jaraguá do Sul e região recebem este mês atração internacional. Hoje, às 20h, a companhia suíça Cinevox apresenta-se no Grande Teatro da Scar com espetáculo que está percorrendo vários países.

A vinda do balé é uma iniciativa do Consulado da Suíça e do Comitê Cidade Irmã Joinville - Schaffhausen e da Secretaria de Desenvolvimento e Integração de Joinville, com apoio da Scar. A companhia está vindo a Santa Catarina para participar do Festival de Dança de Joinville e além de Jaraguá também contará com apresentação em Pomerode.

Ingressos para a apresentação de Jaraguá do Sul custam R\$ 20 (inteira) e R\$ 10 (meia) e estão disponíveis na secretaria do Centro Cultural. Informações pelo 3275-2477.

Em Pomerode o evento ocorre às 20h no dia 25 e os in-

gressos podem ser adquiridos na Secretaria de Turismo de Pomerode (Rua Hermann Weege, 111, ao lado do Teatro Municipal), no Portal Sul, na Rádio Pomerode, no Jornal Teste Notícias ou na Rádio 92FM de Timbó. O valor de cada ingresso será simbólico: basta levar um produto de higiene ou limpeza, que serão entregues ao Pommernein, de Pomerode.

Em Joinville eles farão uma apresentação no dia 28, às 18h, no Teatro Juarez Machado, durante o 32º Festival de Dança de Joinville. Os ingressos serão gratuitos e podem ser retirados na bilheteria do Centreventos Cau Hansen.

Além de 18 bailarinos de diversas nacionalidades, que integram a companhia, a comitiva oficial é formada por seis representantes do governo, e quatro assessores.

## Conheça a companhia

A Cinevox Junior Company foi fundada por Malou Fenaroli Leclerc. Em mais de dez anos de trabalho de desenvolvimento contínuo, a Cinevox Junior Company alcançou um nível artístico internacionalmente reconhecido.

Seu conceito de juventude, dinamismo e sensualidade confere a esta companhia de dança um perfil único com sua assinatura característica. Os coreógrafos contemporâneos utilizam a pluralidade cultural e a inspiração dos bailarinos procedentes das mais diversas partes do mundo.

Características próprias de bailarinos provenientes de culturas africanas, asiáticas, sul-americanas e europeias fluem e se integram em perfeita harmonia na dramaturgia dos movimentos e nas coreografias.

Talentos selecionados são incentivados e supervisionados no início de

suas carreiras profissionais. O acompanhamento individual de jovens artistas no início de sua atuação em palco é indispensável.

Malou Fenaroli Leclerc, diretora artística da Cinevox Junior Company, foi a fundadora da Escola Profissional Suíça de Ballet, atualmente chamada de TaZ, integrada à Escola Superior de Artes de Zurique. Graças à sua longa atividade profissional internacional como bailarina, pedagoga e coreógrafa, ela tem à sua disposição uma valiosa rede para aconselhamento de jovens dançarinos.

A confirmação do sucesso da Cinevox Junior Company é notável: inúmeros jovens talentosos recebem a chance de seguir sua carreira profissional pelo mundo afora como membros de companhias profissionais de dança. Seu alto índice de sucesso comprova o efeito prolongado e duradouro deste projeto.



Bailarina  
Beatrice  
Kessi,  
do grupo  
Cinevox

# Música, dança e solidariedade

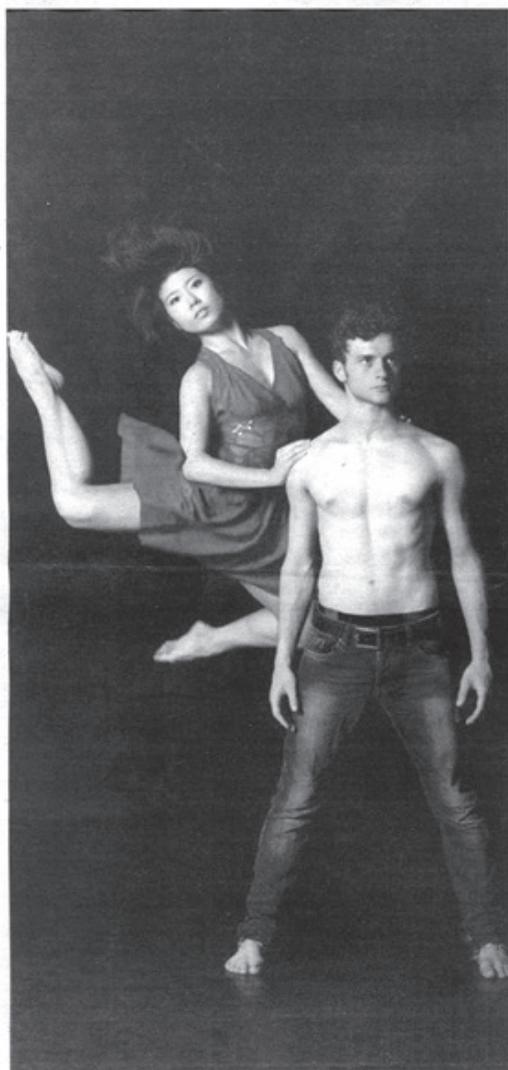
Assim será a consagração de uma parceria entre o Consulado da Suíça e a Secretaria de Turismo, Cultura e Esporte de Pomerode. O evento realizado em Pomerode, será no dia 25 de julho, a partir das 20h no Teatro Municipal. Quem vai se apresentar à comunidade, será a Cinevox Junior Company, fundada por Malou Fenaroli Leclerc. Em mais de dez anos de trabalho de desenvolvimento contínuo, a companhia de dança alcançou um nível artístico interna-

cionalmente reconhecido. Seu conceito de juventude, dinamismo e sensualidade confere a esta companhia de dança um perfil único com sua assinatura característica.

Para conseguir um ingresso basta fazer uma doação de algum tipo de material de higiene e limpeza que será doado ao Pommernheim. Os pontos de troca em Pomerode, são: Jornal Testo Notícias, Portal Sul, Secretaria de Turismo (ao lado do Teatro) e Rádio Pomerode.



Foto: Divulgação



Os coreógrafos contemporâneos utilizam a pluralidade cultural e a inspiração dos bailarinos procedentes das mais diversas partes do mundo. Características próprias de bailarinos provenientes de culturas africanas, asiáticas, sul-americanas e europeias fluem e se integram em perfeita harmonia na dramaturgia dos movimentos e nas coreografias.

Talentos selecionados são incentivados e supervi-

sionados no início de suas carreiras profissionais. O acompanhamento individual de jovens artistas no início de sua atuação em palco é indispensável.

Malou Fenaroli Leclerc, diretora artística da Cinevox Junior Company, foi a fundadora da Escola Profissional Suíça de Ballet, atualmente chamada de TaZ, integrada à Escola Superior de Artes de Zurique. Graças a sua longa atividade profissional internacional como bailari-

na, pedagoga e coreógrafa, ela tem à sua disposição uma valiosa rede para aconselhamento de jovens dançarinos.

A confirmação do sucesso da Cinevox Junior Company é notável: inúmeros jovens talentosos recebem a chance de seguir sua carreira profissional pelo mundo afora como membros de companhias profissionais de dança.

Seu sucesso comprova o efeito prolongado e duradouro deste projeto.

## Sobre a Cinevox



### EDITAL Nº 11 DE 26 DE JUNHO DE 2014

#### CONVOCAÇÃO PARA AUDIÊNCIA PÚBLICA

A Prefeitura Municipal de Pomerode e o Conselho Municipal de Meio Ambiente e da Cidade de Pomerode - CONCIDADE, torna público que fará realizar no dia 14 de Julho de 2014, às 18 horas e 30 minutos, no Clube Cultural Recreativo e Esportivo Testo Central (Vera Cruz), sito à Rua 15 de Novembro, nº 9.960, Testo Central, neste Município, **AUDIÊNCIA PÚBLICA MUNICIPAL** para apresentação e discussão do Estudo de Impacto de Vizinhaça [EIV] da ampliação do Parque Fabril da empresa **WEIKU DO BRASIL LTDA**, a ser implantado na Rua Hermann Koch, nº 261, Testo Central, neste município, nos termos do Art. 262 da Lei Complementar nº 162/08, de 12/12/2008, que institui o Código Urbanístico.

Na oportunidade serão apresentados dados técnicos relativos ao empreendimento, bem como, serão prestados os esclarecimentos que se fizerem necessários.

Aproveitamos a oportunidade para informar que toda documentação referente à Audiência Pública, está disponível no site <http://www.pomerode.sc.gov.br>, sendo que a via impressa do estudo está disponível para consulta na Secretaria de Planejamento e Desenvolvimento da Cidade [SEPLAN].

Publique-se.

Prefeitura Municipal de Pomerode, 26 de junho de 2014.

ROLF NICOLODELLI  
Prefeito Municipal

SALVADOR RAMIRO NAVIDAD  
Presidente CONCIDADE

# Schaffhauser Besuch am Tanzfestival in Joinville

**Eine Delegation** des Kantons Schaffhausen mit Vertretern des Vereins Partnerschaft Schaffhausen-Joinville besucht derzeit zusammen mit der Cinevox Junior Dance Company die brasilianische Stadt.

VON **MARKUS MÜLLER**

**JOINVILLE** Genau zur Eröffnung des internationalen Tanzfestivals im brasilianischen Joinville am Mittwochabend trafen auch die letzten Schaffhauser «Expeditionsteilnehmer» ein. Die Kerntruppe, nämlich die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Dance Company unter der Leitung von Malou Leclerc, kam bereits am Montagmorgen in Brasilien an und trainierten schon am gleichen Tag im Stadttheater von Jaragua do Sul. Am



Die Schaffhauser Delegation mit Rolf Hofer, Koordinator, Roland E. Hofer, Staatsarchivar, Hans-Jürg Fehr, alt Nationalrat und Vorstandsmitglied Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville; Markus Müller, Kantonsrat und Vorstandsmitglied, Christian Ritzmann, Stellvertretender Staatsschreiber, Franz Brodmann, Ballettmeister, Malou Leclerc, Cinevox Junior Dance Company, Vorstandsmitglied sowie die 18 Tänzerinnen und Tänzer.

Bild: zlg

Dienstagabend beeindruckten sie bereits mit einer Gastvorstellung im voll ausgebauten Saal von Jaragua. Die achtzehn jungen Tänzerinnen und Tänzer aus elf Ländern rissen einlaute Applaus zu lang anhaltendem auch eine gelöste und aufgeräumte Stimmung im Bus, der die Gruppe unmittelbar nach dem Auftritt zu der eigentlichen Destination, der Schaffhauser Partnerschaft Joinville im südlichen Staat Santa Catarina, brachte. Dort ging es für die Tänzerinnen und Tänzer weiter mit Training für die anderen Gastauftritte und die grosse Galashow am Tanzfestival.

Währenddem führten die mitreisenden Vorstandsmitglieder des Vereins Partnerschaft Schaffhausen-Joinville sowie Vertreter des Kantons Schaffhausen erste Gespräche mit Vertretern der Stadtregierung und der

Verwaltung von Joinville. Hauptthema an diesem ersten Treffen war eine zukünftige Zusammenarbeit, speziell im Tourismus. Überrascht wurden die Teilnehmer beim Mittagessen vom Besuch von Luiz Henrique da Silveira, Senator des Staates Santa Catarina in Brasilia und ehemaliger Stadtpräsident von Joinville zur Grünzeit der Partnerschaft, sowie seiner Frau.

Die Eröffnung des Tanzfestivals im Stadion Centreventos Cau Hansen unmittelbar neben der Bolschoi-Ballettschule war beeindruckend. Nach den Grussbotschaften von Senator und Stadtpräsi-

dent, südamerikanisch emotional in Lautstärke und Aussage mit einer Prise Wahlpropaganda, folgten die über fünftausend Zuschauer in der voll besetzten Halle begeistert der Vorstellung der Tanzgruppe aus Belo Horizonte.

# Empfang für die Tänzer aus Joinville

**Grosser Empfang** für das Bolschoiballett aus Joinville. Das Ensemble aus Schaffhausens brasilianischer Partnerstadt gastiert im Stadttheater.

VON MARK LIEBENBERG

«Seja bem-vindo a um pequeno paraíso» – für einmal nicht in breitem Klettgauer Dialekt, sondern auf Portugiesisch begrüßte Regierungspräsidentin Rosmarie Widmer Gysel gestern Abend die Gäste aus Brasilien im «kleinen Paradies». Den 14 jungen Tänzern samt zahlreichem Begleitpersonal und offiziellen Vertretern von Schaffhausens Partnerstadt Joinville wurde ein grosser Empfang bereitet – die Brasilianer hatten sogar ein eigenes TV-Team mitgebracht. Anlass des offiziellen Empfangs ist das Gastspiel, welches die *Companhia Jovem* der renommierten Bolschoiballettschule in der südostbrasilianischen Metropole Joinville am Mittwoch, 30. Oktober und am Samstag, 2. November am hiesigen Stadttheater geben wird.

Drei Jahre lang sei die Idee eines Auftritts der Truppe vom Verein Partnerschaft Schaffhausen–Joinville nun gediehen, sagte gestern der Kulturbauauftragte der Stadt, Jens Lampater, im Haus der Wirtschaft vor geladenen Vertretern beider Delegationen. Der Galaauftakt ist ein konkretes Projekt innerhalb der im Jahre 2007 von Schweizer und von brasilianischer Seite beschlossenen Partnerschaftsabkommen. «Es ist ein Meilenstein in unserer Zusammenarbeit», sagte Widmer Gysel, «vor allem aber geht es um die Begegnung der Menschen, um das gegenseitige Lernen voneinander.» Dem pflichteten in Ansprachen Stadt-



Regierungspräsidentin Widmer Gysel (M.) sowie die Stadträte Rohner (L) und Neukomm mit den jungen Gästen. Bild Selwyn Hoffmann

rat Raphaël Rohner und auch die beiden mitgereisten offiziellen Vertreter der Stadtregierung Joinvilles, Patricio Destro und Rodrigo Fachini bei, die sich überdies freuten, dass die Schweiz die Qualifikation für die Fussballweltmeisterschaft im nächsten Jahr geschafft hat: «Ihr seid alle herzlich willkommen, uns dann in Joinville zu besuchen.» *Muito obrigado!*

Ex-Nationalrat Hans-Jürg Fehr vom Partnerschaftsverein zeichnete für die jungen Tänzer den langen, leidvollen Weg der Schaffhauser Auswanderer nach Brasilien auf. Sie selbst seien nun ein Symbol des «schönen, jungen Lebens», das uns einen Besuch abstatte, meinte der Koordinator des Gastspiels,

Dieter Hafner. Der Aufenthalt wird mit Beiträgen von Stadt, Kanton und Sponsoren ermöglicht.

Neben den beiden Auftritten am Stadttheater steht am Donnerstag ein gemeinsamer – öffentlich zugänglicher – Workshop mit der Cinevox Junior Dance Company in Neuhausen am Rheinfluss auf dem Programm. Das Cinevox-Ensemble wird übrigens nächstes Jahr der 500 000-Einwohner-Stadt Joinville einen kulturellen Gegenbesuch abstatten. Sichtlich stolz auf seine zwischen 18 und 20 Jahre alten Schüler zeigte sich Valdir Steglich, Präsident der Bolschoiballettschule, des einzigen Ablegers des berühmten Moskauer Balletts ausserhalb Russlands.

## Ballett aus Joinville Gastspiel im Stadttheater

**Gastspiel** 14 junge Talente der Bolschoiballettschule in Joinville treten am Mittwoch und am Samstag im Stadttheater auf.

**Partnerschaft** Seit 2006 besteht der Verein Partnerschaft Schaffhausen–Joinville. Sein Zweck ist die Förderung der Beziehungen zwischen den beiden Städten. Dutzende Familien aus Schaffhausen wanderten Mitte des 19. Jahrhunderts nach Brasilien aus und hatten die heutige Stadt Joinville mitbegründet. (lbb)

## Besuch in einer Oase deutscher Gründlichkeit

**Ein Kuriosum** unweit von Joinville ist das deutschsprachige Städtchen Pomerode.

**JOINVILLE** Am Freitag verschob sich das ganze Schaffhauser Team ins Städtchen Pomerode. Der Name leitet sich aus Pommern ab, und viele der knapp 27 000 Einwohner sind immer noch sehr deutsch und sprechen es auch. Auch Plattdeutsch wird in vielen Haushalten offenbar immer noch gesprochen. Lustig anzuhören sind vor allem junge Leute, wenn sie in einem Deutsch sprechen, das in Europa vor hundertfünfzig Jahren gesprochen wurde. Die zwei-stündige Fahrt erinnerte stark an die Schweizer Voralpen, die Landschaft ist übersät mit traditionellen Backsteinbauten. Die Tanzgruppe nahm sofort das örtliche Theater in Beschlag und begann zu üben, schliesslich stand die zweite Bewährungsprobe am Abend bevor mit einem Gastauftritt, der sehr prominent in der Presse angekündigt wurde. Der Rest der Schaffhauser wurde vorerst vom Bürgermeister, trotz italienischem Namen, in perfektem Deutsch empfangen. Nur ein Vorfahre sei Italiener gewesen, erklärte er. Die folgenden Generationen seien alle rein deutschstämmig. Die Gemeinde scheint in deutscher Gründlichkeit zu prosperieren. Dass der Gemeindepräsident neben der Regierungstätigkeit noch ein Geschäft mit zwanzig Angestellten hat, das Buchhaltungen und Steuerberatungen für Unternehmen anbietet, wäre bei uns allerdings wohl kaum möglich. Es wurde uns auch schmunzelnd erzählt, der Bürgermeister sei kürzlich zwei Wochen des Amtes enthoben worden, bis eine Kompetenzüberschreitung im Baubewilligungsverfahren gegenüber dem Parlament korrigiert worden sei. Museumsbesuche, Brauereibesich-

tigung, Zoobesuch und Erntefest liess die Zeit bis zur Vorstellung rasch vorbeigehen. Das ganze Städtchen stand immer noch farblich unter dem Eindruck des WM-Titels der alten Heimat. «Wir, Pomerode, sind Weltmeister», wurde uns selbstbewusst zu verstehen gegeben, auch vom Bürgermeister.

### Tanzaufführung ein voller Erfolg

Die Zaungäste aus Schaffhausen und die mittlerweile vertrauten brasilianischen Vertreter des Vereins Partnerschaft Schaffhausen – Joinville sowie der Stadtverwaltung waren fast noch mehr angespannt als die Tänzer selber, wie das Programm wohl ankommen werde. Mit ihren sympathischen, einleitenden Worten auf Portugiesisch zogen Peter Baumer und Malou Leclerc das Publikum aber schon auf ihre Seite.

Mit der Wahl des ersten Stücks, einer berühmten Choreografie, angepasst und zurechtgeschnitten auf die Cinevox Junior Company vom Cinevox-Choreografen Franz Brodmann, zur Musik von Maurice Ravel gab Leclerc ihren Tänzerinnen und Tänzern einen Steilpass, das Publikum vollends zu begeistern. Die Jugendlichen nahmen den Ball voll auf und lösten anhaltenden Applaus aus. Das zweite Set, «Boys don't cry», das Aussenseiter und Ausgeschlossene thematisiert, begann mit einem Soloeinsatz des athletischen Gruppenmitglieds aus Mosambik. Im dritten Teil wurden symbolisch Hügel und Erde bewegt: Ein älterer blinder Mann stand wohl optisch im Mittelpunkt, aber doch völlig unbeachtet im Abseits. In virtuosem Mix aus zeitgenössischem und argentinischem Tanz nahmen sich die Tänzer das Thema Ausgrenzung vor. Und die jungen Leute zusammen mit Malou Leclerc, Franz Brodmann, Rolf Hofer und Jacey Trejnis begeisterten das Publikum vollends.

*Markus Müller*



700 Zuschauer liessen sich zu Standing Ovationen für die Cinevox Junior Company hinreissen, wo sie sonst doch eher kurzen Applaus spenden.

Bild Markus Müller

# Schaffhausen präsentiert sich in Stuttgart

**Das Generalkonsulat in Stuttgart** lädt jeweils einen Kanton zur vorgezogenen Bundesfeier ein. Dieses Jahr ist Schaffhausen die Ehre zugekommen. Für Kopfschütteln haben die komödiantischen Einlagen gesorgt.

VON ZENO GEISSELER

STUTTGART Schaffhausen grenzt zu einem guten Teil an Baden-Württemberg, die Beziehungen sind seit jeher eng. Dies hat sich an der vorgezogenen Bundesfeier am Donnerstagabend in Stuttgart bestätigt. Das Schweizer Generalkonsulat lädt traditionsgemäss jeweils zum Vorabend des 1. August einen Gastkanton ein, und dieses Jahr war Schaffhausen an der Reihe.

Rund 300 Gäste feierten den Geburtstag der Schweiz, und zwar in der pittoresken Alten Reithalle im Stadtzentrum. Diese war von A bis Z auf den Gastkanton ausgerichtet. Vor dem Eingang hing die Schaffhauser Fahne neben der deutschen und der Europafahne, drinnen präsentierten sich unter anderem die IWC und das Blauburgunderland. Der höchste Schaffhauser, Kantonsratspräsident Martin Kessler, gab sich am Anlass ebenso die Ehre wie die drei Regierungsräte Christian Amsler, Reto Dubach und Ernst Landolt. Auch Ständerat Thomas Minder und Nationalrätin Martina Munz waren in Stuttgart, dazu einige Kantonsräte, unter anderem Markus Müller (als Präsident der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit) und auch Staatschreiber Stefan Bilger. Kulinarisch präsentierte sich der Kanton etwa mit Bülletünne, Schaffhauser Züngli und Schaffhauser Rieslingschaumsuppe,

im Glas glänzte roter und weisser Schaffhauser Staatswein oder perlte ein «Eidgenoss» von Falken.

**«Verdammt gutes Prozent»**

Regierungspräsident Christian Amsler sammelte mit seiner Rede viele Sympathiepunkte. Zuerst stellte er den Gästen seinen Heimatkanton vor («Wir sind zwar nur ein Prozent der Schweiz, aber ein verdammt gutes Prozent»), dann äusserte er leise Kritik: «Wir sind heute mit der Gäubahn gekommen», sagte Amsler. «Es ging etwas lange.» Auch bei der Hochrheinstrecke, die bloss auf Schaffhauser Boden elektrifiziert ist, müsse Deutschland seine Hausaufgaben noch erledigen. Positiv kam vor allem Amslers Charakterisierung eines guten Schaffhausers an: «Am Handgelenk trägt er eine IWC, er ist schon mal auf dem Rheinfluffel gestanden, er liebt die Weine des Blauburgunderlandes, und er hat einen Weidling auf dem Rhein.» Bei ihm selbst seien alle vier Punkte erfüllt, allerdings könne man über diese vier Punkte auch noch verhandeln. Unverhandelbar sei aber der fünfte Punkt:

«Die Schweizer sind keine Einwohner, sondern Shareholder»

Kabarettduo Schön&Gut

«Man sollte ein Freund Baden-Württembergs sein.»

Durch den Abend führte das Kabarettduo Schön&Gut. Ihr Humor war bissend und sehr schweizkritisch: «Die Schweiz ist eine Aktiengesellschaft», sagten sie. «Es geht nicht um Geben und Nehmen, sondern um Soll und Haben. Die Schweizer sind keine Einwohner, sondern Shareholder.» Oder: «Wozu braucht man in der Schweiz Lampions? – Damit die syrischen Flüchtlinge auch in der Nacht sehen, wo sie nicht willkommen sind.» Oder: «Was heisst Neutralität für die Schweiz? – Dass sie die Rechnung für die Handgranaten in einem neutralen Umschlag nach Syrien schickt.» Im Publikum gab es Stimmen, welche Schaffhausen für seinen Mut lobten, ein solches Programm zu präsentieren. Andere, deutsche Gäste wie Teilnehmer



Schaffhausen hat sich mit kulturellen und kulinarischen Highlights in Stuttgart vorgestellt. Im Bild Pianistin Stefanie Senn. Bild Zeno Geisseler

aus der Schaffhauser Delegation, fragten sich allerdings, was das solle. Auch von «Nestbeschmutzung» war die Rede.

Uneingeschränkt positiv kamen dafür die beiden kulturellen Programmpunkte an: einerseits das Klavierspiel von Stefanie Senn, die mit ihren Eigenkompositionen mit Schaffhauser Zitate(n) vom «Munotglöggli» bis zu «Bloss e chlini Stadt») viel Applaus erhielt und

andererseits die beiden Tänzer Cristina Bello und José Zanlia von der Cinevox Junior Dance Company. Ein weiterer Höhepunkt war die Verlosung einer IWC-Uhr unter den Anwesenden.

Am rund 50 000 Franken teuren Anlass (bezahlt aus dem Schaffhauser Lotteriefonds) sprachen auch Generalkonsulin Irene Flückiger Sutter, der baden-württembergische Staatssekretär Klaus-Peter Murawski und Fritz Kuhn,



Der brasilianische Ableger des berühmten Bolschoiballetts aus Moskau gastierte gestern im Schaffhauser Stadttheater.

Bild Selwyn Hoffmann

# Tanz der Spitzenklasse im Stadttheater

**Das Bolshoi Brasil**, ein Ableger des berühmten Bolschoiballetts aus Moskau, zeigte in einer glitzernden Gala die Bandbreite seines Könnens.

VON **SABINE BIERICH**

Sie sind jung, und sie beherrschen die hohe Schule des Tanzes. Mit der Companhia Jovem gibt die Schule Escola do Teatro Bolshoi no Brasil in Joinville, Brasilien, jungen, von ihr fertig ausgebildeten Tänzern die Möglichkeit, ein Repertoire mit nationalen und internationalen Choreografen zu erarbeiten und dieses öffentlich zu präsentieren.

Vorhang auf für die 14 jungen Tänzer der Companhia: In blaues Licht getaucht, tippelt Caroline Machado auf

ihren Spitzenschuhen. «Morte do Cisne» von C. Saint-Saëns macht den Anfang. Dem Schwan wachsen, während sie tanzt, unsichtbare Flügel, so exakt ausgeführt sind ihre Handbewegungen und Schritte. In schwebender Perfektion folgen darauf Karine de Matos ebenfalls auf Spitzenschuhen und Diego Cunha mit Valsa Moszkowski. Luftig muten die Hebungen an, vorgeführt in spielerischem Einklang. Charmant, fröhlich frech schlägt Monike de Souza das Tambourin in einer Sequenz aus dem Ballett «Esmeralda» mit dem gestreckten Fuss ihrer Spitzenschuhe an. Luan Batista bringt atemberaubend als Torrero die ersten Sprünge ins Spiel. Folkloris-

Dem Schwan wachsen, während sie tanzt, unsichtbare Flügel, so exakt ausgeführt sind ihre Handbewegungen und Schritte.

tisch anmutend hebt etwas später mit Sprung- und Strahlkraft Isaias Estevam das klassische Ballett in «Gopak» scheinbar in unerreichbare Höhen. In «3 Atos por Acaso» hält das moderne Ballett Einzug. Geerdet, verstörend erotisch sind darin Paula Damiane, Valdenir de Oliveira und Davi Mero. Rachmaninovs «Aguas Primaveris» kommt augenzwinkernd etwas altbacken daher. Virtuos darin Thais Diógenes und Wilian de Almeida. Das «Pas de Deux Don Quixote» ist streng klassisch, voll Grazie dabei Amanda Gomes und Marcos Vinicius da Silva. Die Kostüme sind traditionell bezaubernd. Der Höhepunkt des Abends ist «Ariana», erarbeitet von

C. Abranches. Er verfremdet das klassische Bewegungsmaterial, erfindet es scheinbar neu. Atemberaubend ziehen die Hebungen, Pirouetten und geschmeidigen Bewegungsabläufe der Tänzer in ihren Bann. Das letzte Stück «Jurei pro amor ...» fällt dagegen etwas ab. Hier fehlt es den jungen Tänzern, die jeder für sich technisch zu überzeugen wissen, noch ein wenig an individueller Ausdruckskraft.

## Öffentliches Training

Am Samstag, dem 2. November, ist die Companhia noch einmal mit ihrer Gala um 17.30 Uhr im Stadttheater Schaffhausen zu erleben. Ein öffentliches Training gemeinsam mit der Cinovox Junior Company aus Neuhausen findet bereits heute Donnerstag auf der Bühne des Stadttheaters statt. Das Training wird moderiert, und der Eintritt ist frei.

Schaffhausen, August 2014

## **Bericht Besuch offizielle Delegation des Kantons Schaffhausen in Joinville vom 23. - 29. Juli 2014**

### Allgemeines:

Das zweite Umsetzungsprogramm 2012-2015 zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Stadt Joinville und dem Kanton Schaffhausen vom 1. Juni 2012 hat unter dem Schwerpunktthema "Förderung Austausch von Kultur, Bildung und Sport" unter anderem je Gastauftritte der Bolshoi-Ballettschule Joinville in Schaffhausen und der CINEVOX Junior Company Schaffhausen in Joinville zum Ziel.

In Erfüllung dieser Zielsetzung wurde die Bolshoi-Ballettschule im Spätherbst 2013 zu zwei Auftritten im Stadttheater Schaffhausen und die CINEVOX Junior Company ihrerseits an das Festival de Dança Joinville 2014 eingeladen.

Aus Anlass des Gastauftrittes der CINEVOX Junior Company am Festival de Dança Joinville hat der Bürgermeister von Joinville eine Einladung an den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen ausgesprochen. Die Einladung wurde angenommen. Die offizielle Delegation des Kantons Schaffhausen an das Festival de Dança Joinville 2014 bestand aus:

- Christian Ritzmann, Staatsschreiber-Stv.
- Markus Müller, Präsident der Kommission für grenzüberschreitende Zusammenarbeit des Kantonsrates
- Dr. Roland E. Hofer, Staatsarchivar und Kulturbeauftragter
- Hans-Jürg Fehr, Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville
- Peter Baumer, Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville
- Malou Fenaroli Leclerc, Leiterin CINEVOX Junior Company

Das Besuchsprogramm wurde vom Partnercomité in Joinville in Zusammenarbeit mit dem Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville - gestützt auf das Umsetzungsprogramm 2012-2015 der Kooperation Schaffhausen-Joinville - zusammengestellt.

#### Programmpunkte:

##### a) Auftritte CINEVOX Junior Company

*Ziel gemäss zweitem Umsetzungsprogramm 2012-2015: Auftritt am Tanzfestival Joinville*

Die insgesamt drei Auftritte der CINEVOX Junior Company bildeten das eindeutige Highlight des Besuchs in Joinville. Sowohl der Hauptauftritt im Rahmen des Tanzfestivals in Joinville als auch die beiden Zusatzauftritte in Jaragua und in Pomerode waren ein voller Erfolg. Alle drei Theatersäle waren ausverkauft, an allen drei Orten wurde die CINEVOX Junior Company von den Zuschauerinnen und Zuschauer am Ende der Vorstellung mit einer Standing Ovation bejubelt.

Die Verantwortlichen und das Publikum in Joinville haben ebenso begeistert auf die Gastauftritte reagiert wie umgekehrt bei den Gastauftritten der Bolshoi-Ballettschule im Spätherbst 2013 in Schaffhausen.

##### b) Digitalisierung historischer Dokumente

*Ziel gemäss zweitem Umsetzungsprogramm 2012-2015: Digitalisierung der Archivbestände in Schaffhausen und Joinville zum Thema Auswanderung aus Schaffhausen im 19. Jahrhundert bzw. Einwanderung nach Dona Francisca/Joinville*

Zwei Treffen im Stadtarchiv Joinville wurden zum Projekt Digitalisierung historischer Dokumente abgehalten. Dabei wurden intensive Gespräche geführt über die Digitalisierung der Archivbestände in Joinville und Schaffhausen zum Thema Auswanderung aus Schaffhausen im 19. Jahrhundert bzw. Einwanderung nach Dona Francisca/Joinville mit folgendem Fazit:

1. Das Kantonsarchiv Schaffhausen wird bis in ungefähr einem Jahr alle relevanten Akten digitalisiert haben.
2. Die Archive der Gemeinden, die Dokumente enthalten, folgen später.

3. Die schon damals erscheinende Zeitung „Schaffhauser Nachrichten“ („Intelligenzblatt“) ist bereits voll digitalisiert. Die Schaffhauser Seite verhandelt hier mit dem Verlag eine Lösung, damit via Homepage des Archivo historico de Joinville auf die Zeitung zugegriffen werden kann.
4. Das Historische Archiv von Joinville digitalisiert seine Dokumente in folgenden Schritten:
  - a. Die Einwandererlisten integral. Nicht OCR und nicht scannen, sondern digital fotografieren.
  - b. Die Kirchenbücher digitalisieren oder (besser) die bei der evangelischen Kirche bereits digital vorhandenen Daten übernehmen. Dazu muss das Historische Archiv von Joinville mit dem Datenherr (Kirche) einen Vertrag über die Nutzung der digitalisierten Daten auf der Homepage des Stadtarchivs Joinville anstreben.
  - c. Diejenigen Kaufbriefe, Listen der Grundbesitzer, Steuerregister und Kassa-Bücher digitalisieren, die Schaffhauser Auswanderer und ihre Nachkommen betreffen, später eventuell auch die anderen.
  - d. Die „Colonie-Zeitung“ integral digitalisieren, mindestens die Jahrgänge bis 1913
  - e. Die 556 Tonband-Interviews digitalisieren

Vor der Digitalisierung müssen die Datenaufbewahrung und die Datenpflege abgeklärt sein.

5. Die beiden Archive vergeben die Aufträge für die Digitalisierung ihrer Bestände im eigenen Land und auf eigene Kosten. Sie entscheiden auch selbständig über die Termine, streben aber eine möglichst schnelle Digitalisierung und Aufschaltung auf ihrer Homepage an.

#### c) Tourismus

*Ziel gemäss zweitem Umsetzungsprogramm 2012-2015: Entwickeln von "Standardreiseprogrammen" auf beiden Seiten*

Zu den Kooperationsprojekten im Tourismus fand eine Besprechung statt. Dabei zeigte sich, dass bezüglich der bereits vor Jahren andiskutierten Kooperationsprojekte kaum ein Fortschritt erzielt worden ist. Es wurde abgemacht, dass die Tourismusverantwortlichen von Joinville zunächst intern klären, welche Beratungsbedürfnisse überhaupt bestehen. Der Verein Partnerschaft Schaffhausen-Joinville wird Programme für gemeinsame Gruppenreisen ausarbeiten

lassen, damit Interessierte aus den beiden Partnerschaftsregionen die jeweils andere bereisen und dank exklusiven Angeboten vertieft kennen lernen können.

#### d) Fussball

*Ziel gemäss zweitem Umsetzungsprogramm 2012-2015: Spieleraustausche im Fussball*

Erste Gespräche wurden mit dem Präsidenten des Joinville Esporte Club (Serie B Brasilien), Marcio Vogelsanger, geführt. Er hat Interesse an einer Zusammenarbeit signalisiert.

#### Wichtige Treffen:

Die Delegation wurde vom Bürgermeister Dr. Udo Döhler im Stadthaus offiziell empfangen. Dabei konnte dem Bürgermeister, der nach seinem Amtsantritt den diversen Städtepartnerschaften von Joinville und auch der Kooperation mit dem Kanton Schaffhausen gemäss Aussagen von Insidern durchaus kritisch gegenüberstand, dargelegt werden, dass dem Regierungsrat des Kantons Schaffhausen die Pflege der Kooperation mit Joinville sehr wichtig ist. Der Bürgermeister hat diesen Gedanken ebenfalls aufgenommen und die Bedeutung der Kooperation unterstrichen.

Ebenfalls offiziell empfangen wurde die Schaffhauser Delegation vom Präsidenten der Camara das Vereadores, des Stadtparlamentes, und von mehreren Parlamentsmitgliedern.

Ein offizieller Besuch fand zudem in der Bolshoi-Ballettschule statt.

Zu einem eigentlichen Netzwerktreffen und damit zu einem wichtigen Anlass entwickelte sich das vom Bürgermeister gegebene offizielle Dinner mit Vertretungen der Stadtverwaltung, des Stadtparlamentes, der Bolshoi-Ballettschule sowie der Mitglieder des Partnercomités in Joinville.

Schliesslich lud der Schweizer Generalkonsul in Sao Paulo, François Duvanel, die offizielle Delegation aus dem Kanton Schaffhausen, den Vize-Bürgermeister sowie die Mitglieder des Partnercomités in Joinville im Vorfeld des Hauptauftrittes der CINEVOX Junior Company zu einem kleinen Empfang ein. Dabei kam zum Ausdruck, dass das Schweizer Generalkonsulat in Sao Paulo jederzeit seine Hilfe und seine Dienste bei Projekten im Rahmen der Kooperation Schaffhausen-Joinville zur Verfügung stellt.

### Fazit:

Vom Besuch der offiziellen Delegation des Kantons Schaffhausen in Joinville lässt sich ein absolut positives Fazit ziehen. Die Auftritte der CINEVOX Junior Company waren - wie die Auftritte der Bolshoi-Ballettschule im Herbst 2013 in Schaffhausen - ein Höhepunkt im Rahmen der Kooperation zwischen Joinville und Schaffhausen. Der Besuch führte auch dazu, dass ein weiteres Kooperationsprojekt, die Digitalisierung der historischen Dokumente, erfolgreich weiter vorangetrieben werden konnte.

Bürgermeister Dr. Udo Döhler hat mir gegenüber beim Abschied klar gemacht, dass ihm durch die Auftritte der CINEVOX Junior Company (und das Echo auf die Auftritte der Bolshoi-Ballettschule im Herbst 2013 in Schaffhausen) sowie durch den Besuch der offiziellen Delegation aus Schaffhausen die Wichtigkeit der Kooperation Joinville-Schaffhausen klar geworden sei.

*Christian Ritzmann*

Schaffhausen, 8/2014

# Spezielle Projekte und Aktivitäten zum Thema Vermittlung

10 | Spiraldynamik® Jahreskongress 2014

Wenn das Bewusstsein weiss dass es träumt

## Kurzvortrag Intermezzo 1 - 5 Klarträume: geträumt von Tamara Fingerlin für Cinovox Traumtänzer

Im Klartraum ist das Bewusstsein wach und kann Traumgeschehen steuern. Auf die Frage: «Können Sie die fünf grossen Themen dieses Kongresses «Nah-toderfahrung», «Neuroplastizität», «Plazeboeffekte», «Stress» und «Limbic» in Klarträumen erforschen und zu fünf Traumbotschaften verdichten, die am Kongress vor jedem Vortrag tänzerisch-musikalisch in Szene gesetzt werden?» kam mit ruhiger und bestimmter Stimme die Antwort: «Ein typischer Fall von «Auftragsträumen». Ich stelle mich vor dem Einschlafen auf das gewünschte Thema ein und träume nachts einen Klartraum mit dem gewünschten Fokus. Meine Erfolgsrate liegt bei 50 %, es klappt meist auf Anhieb oder sonst in der nächsten Nacht. Die fünf Themen sind spannend – ja... das traue ich mir zu.»



### Tamara Fingerlin | Basel

Tamara Fingerlin, Medizinstudentin im 1. Jahr an der Universität in Basel, wurde für ihre Matura-Arbeit zum Thema «Klarträumen» am Wettbewerb Schweizer Jugend forscht mit dem Prädikat hervorragend ausgezeichnet und hat als Sonderpreis eine Einladung ans Stockholm Youth Science Seminar gewonnen: 23 Jungforscher aus aller Welt haben an der Nobelpreisverleihung teilgenommen – samt Lecture, Bankett und Afterparty.

Bewusstsein – Neue Erkenntnisse aus der Medizin | 11

### Cinovox Junior Company | Neuhausen

Die Cinevox Junior Company wurde vor zehn Jahren von Malou Fenaroli Leclerc – Begründerin der Schweizerischen Berufsballettschule – ins Leben gerufen. Zwei Dutzend Tänzerinnen und Tänzer aus aller Welt nutzen das Performance Year zwischen Berufsausbildung und Bühnenkarriere und überraschen mit kultureller Vielfalt, ungewohnter Bewegungs-dramaturgie und grosser atmosphärischer Dichte. Das Spiraldynamik® Med Center Zürich engagiert sich für die medizinische Betreuung der Cinevox Junior Company.

# «Mit Thomas Spengler endet eine grosse Ära»

Die KSS ist nun auch für Thomas Spengler ein reiner Freizeitpark, nachdem er als dessen Direktor seinen Abschied mit zahlreichen Gästen gross gefeiert hat.

VON MARTIN EDLIN

Die Curlinghalle der KSS war zum Festsaal mutiert, von Kerzen erhellt und gefüllt mit rund zweihundertfünfzig Menschen, die Thomas Spengler aus besonderem Anlass eingeladen hatten. Nach 31 Jahren war am vergangenen Montag sein letzter Arbeitstag als Direktor des Schaffhauser Sport- und Freizeitparks auf der Breite, also die Stunde, in den (vorgezogenen) Ruhestand zu treten und das Amt seinen Nachfolger Ueli Jäger zu übergeben.

### Beispielhafte Entwicklung

«Das ist ein Grund zum Feiern», schrieb Spengler auf die Einladung zu einem «Abschieds-Apéro rüch». Dieser entpuppte sich allerdings als eine rauschende Gala mit Buffet, mit Balletteinlagen durch die Cinevox Junior Dance Company, mit Musik, für die Remy Gut als Sänger und auf der Gitarre sorgte, mit «laufenden Bildern» aus KSS-Vergangenheit und -Gegenwart und vor allem mit viel guter Stimmung. Da sah man unter den zahlreichen bekannten Gesichtern Vertreter der kantonalen und städtischen Politik (etwa Regierungsrat Reto Dubach, Stadtpräsident Thomas Feuerer oder Stadtrat Urs Hunziker, aber ebenso Parlamentarier), der lokalen Sportvereine und mit Martin Schwendimann, Leiter Bereich Sportanlagen, sogar einen Abgesandten des Bundesamtes für Sport. Dieser gab lobend zu Protokoll: «Die Entwicklung der KSS ist für die ganze Schweiz beispielhaft.» Und wer immer von Moderator Stefan



Der KSS-Schlüssel geht von Thomas Spengler (links) zu seinem Nachfolger Ueli Jäger.



► Als Abschiedsgeschenk der Stadt überreichte Stadtpräsident Thomas Feuerer (links) dem scheidenden KSS-Direktor Thomas Spengler einen Gutschein für einen Kulturabend in Schaffhausen, in der Mitte die Leiterin der Cinevox Junior Dance Company, Malou Leclerc.



► «The Voice of the KSS»: Thomas Spengler singt, wie einst Cliff Richard und die Rolling Stones, «Rote Lippen soll man küssen» und «It's all over never», zusammen mit Remy Gut (rechts), der den ganzen Abend musikalisch stimmungsvoll befeuerte.



► Das dicke Lob von KSS-Verwaltungsratspräsident Christian Heydecker (links) neben Stefan Balduzzi, dem munteren Moderator des Abends): «Mister KSS hat in 31 Jahren aus einem bescheidenen «Bädel» eine topmoderne Sport- und Freizeitanlage gemacht.»



Die Cinevox Junior Dance Company bot atemberaubende Tanzeinlagen.

Balduzzi, Lehrer und langjähriger Sportjournalist, zuhanden der Gästeschar befragt wurde, teilte die Meinung von Christian Heydecker, dem KSS-Verwaltungsratspräsidenten: «Mit Thomas Spengler geht eine grosse Ära zu Ende, 31 Jahre, die er geprägt hat.» Und Reto Dubach fugte bei: «Die KSS ist unter ihm zu einer regionalen Sportinstitution geworden.»

### Er lässt gerne los

Doch «Mister KSS» liess sich nicht nur feiern, sondern wirbelte durch die Halle beziehungsweise durch den Festsaal, als ob er «seinen» Freizeitpark weitere 31 Jahre in Schwung halten müsste. Doch er lasse gerne los, versichert er, links und rechts Hände schüttelnd: «Ich freue mich auf den neuen Lebensabschnitt.»

## 24 Region/Zuschriften

# Sozialer Austausch durchs Tanzen

Eine Zusammenarbeit zwischen der Kantonsschule und der Cinevox Junior Company sorgt für sozialen Austausch.

Getanzt und geschwitzt wurde in der alten Turnhalle der Kantonsschule Schaffhausen. «Tanz als grenzüberschreitende Sprache» war diese Woche eines der Themen der Projektwoche an der Kanti Schaffhausen. Durchgeführt wurde dieses Projekt zusammen mit der Cinevox Junior Company.

Unter der Leitung des südafrikanischen Cinevox-Schülers Bradley Zeelie studierten die rund 30 Schülerinnen von Kanti und FMS eine Choreografie ein. Neben dem gemeinsamen Trainieren und Proben waren der soziale und der kulturelle Austausch zwischen Tanz- und Kantischülern vor allem von Bedeutung. Die aus 14 verschiedenen Nationen stammenden Cinevox-Schülerinnen und -Schüler können durch ihren harten Tänzeralltag kaum Kontakt zur Schaffhauser Jugend pflegen.

Die künstlerische Leiterin der Cinevox Junior Company, Malou Fenaroli Leclerc, war zusammen mit den Sportlehrerinnen Barbara Surbeck und Sabrina Conti zuständig für die Durchführung dieses Projektes. (kme)



Hahn im Korb: Tänzer Bradley Zeelie genoss es, die Leitung der 30 Schülerinnen zu übernehmen. Er lehrte die Mädchen, unter dem Motto «I don't like pretty, be ugly!» aus sich herauszukommen.

Bild: Katja Meier



Ein schönes Bild gaben die Paare auf der Tanzfläche ab. Auch für die weniger Tanzaktiven bot der Abend mit Speis und Trank und Tanzdarbietungen viel Abwechslung.

## Über die Tanzfläche, rund um die Welt

**Zahlreiche Veteranen** des Munotvereins fanden am Samstag den Weg auf den traditionellen Frühlingsball.

VON **NORA DÄMPFLE**

SCHAFFHAUSEN Eine langjährige Mitgliedschaft im Munotverein verbindet alle, die sich am Samstagabend im Hombergerhaus zu Tanz und guter Unterhaltung einfanden. Mindestens 25 Jahre muss man dabei sein, um als Veteran zu gelten und zum Frühlingsball eingeladen zu werden. Am Abend fand sich darum eine junggebliebene Gesellschaft vor dem Ballsaal ein. Vom festlich-langen Balkkleid bis zum eleganten Hosensatz gab es beim schönen Geschlecht viel zu sehen. Auch die in frühlingshaftem Rosa und Grün gehaltene Deko trug zum festlichen Ambiente bei. Nachdem man im Saal platzgenommen hatte, leiteten Frühlingsball-Obmann **Aldo Malagoli** und Conférencier **Stefan Balduzzi** zum Unterhaltungsprogramm über. Den Anfang machte ein klassisches Solo auf Spitzten getanzt. Es folgten weitere Darbietungen der Cinefox Junior Company, «ein tänzerisches Menü mit verschiedenen Gängen», wie **Malou Fenaroli Leclerc**, künstlerische Leiterin der Company, das Programm umschrieb. Ein Programm, dass vom Jung- bis zum Ehrenveteran für jeden etwas bereithält. «Früher habe ich mich oft an der Gestaltung des Unterhaltungsprogramms beteiligt und habe Kabarett gespielt», erzählt **Maja Ermatinger**, die mit ihrem **Mann Tobias**, der zwanzig Jahre im Vorstand des Munotvereins amtierte, schon manchen Frühlingsball erlebt hat. Beide gehören zu den Ehrenveteranen, also jenen, die seit 50 Jahren im Verein dabei sind. Ehrenveteranen sind auch **Kurt und Trudi Baader**, für den alt Munotvater und seine Frau ist der Frühlingsball eine schöne Tradition. «Ich bin seit irgendwann in den 60er-Jahren mit dabei», sagt Bundesrichter **Heinz Aemisegger**, der für den Ball extra aus der Westschweiz angeheuert ist und den Abend mit **David Werner**, alt Obergerichtspräsident, genießt. Auch die Jungveteranen oder «die drei Schönsten», wie sie sich selber nennen, **Martin Egger**, **Edgar Funke** und **Rolf Wirth**, freuten sich auf den Abend.



Die Jungveteranen **Martin Egger**, **Edgar Funke** und **Rolf Wirth** (von links) freuten sich auf den Abend.



**Maja und Tobias Ermatinger** waren früher im Verein und bei der Mitgestaltung des Balls sehr aktiv.



**Bundesrichter Heinz Aemisegger** und **David Werner**, alt Obergerichtspräsident, sind schon «ewig» dabei.



Die alt Stadträtin **Jeanette Storrer** und ihr Mann **Christoph** gehören zu den jüngeren Veteranen.



**Malou Fenaroli Leclerc**, künstlerische Leiterin der Cinefox Junior Company, mit Frühlingsball-Obmann **Aldo Malagoli**.



Der ehemalige Munotvater **Kurt Baader** besuchte den Frühlingsball mit seiner Frau **Trudi**.

Bilder **Nora Dämpfle**



Sara Regli (links) kam mit Papi Stephan und Freundin Alessia Mori aus Hallau, um ihre Begeisterung für das Tanzen zu teilen.



Siri Warth (links), Sara Bünzli, Markus Bünzli, Leoni Hoffmann und Noah Bünzli freuen sich auf interessante Balletteinblicke.

# Spannende Einblicke hinter den Kulissen

Grosser Andrang herrschte am Samstag im Cinevox-Theater. Es gab hautnahe Einblicke in die Proben zum neuen Stück «Cinderella», welches bald im Stadttheater

Schaffhausen aufgeführt wird. Ebenso durfte man das Innenleben des Theaters bestaunen und Tänzerinnen und Tänzer kennenlernen. **Bilder: Claudia Zanella**



Sehen sich wieder: Tochter Carina und Mutter Margit Neumer.



Karin Di Ronco und Gemeinderat Ruedi Meier sind fasziniert.



Evelyn Roth (links), Emily Pak, Justine Gerbault: Profitänzer.



Assistentin Fabienne Rüttimann mit Tänzer Anibal Santos.



Die Tänzerinnen und Tänzer der Cinevox Junior Company haben eine beeindruckende Körperbeherrschung und eine absolute Leichtigkeit.

# Junge Talente aus der Partnerstadt

**Ein Ausflug** nach Stein am Rhein, ein Training mit der Cinevox Junior Company – das gestrige Programm der Bolschoi-Kompanie aus Joinville wurde von den SN begleitet.

VON **URSINA STORRER**

Seit Montag sind sie hier in Schaffhausen, die rund 14 Tänzerinnen und Tänzer der Companhia Jovem des Joinviller Bolschoi-Balletts. Und sie kamen nicht alleine: Vertreter der Stadtregierung reisten ebenso mit wie Kameraleute, Betreuer und – nicht zu vergessen – der Präsident der brasilianischen Bolschoi-Schule, Valdir Steglich. Den ersten grossen Auftritt im Schaffhauser Stadttheater hatte die Companhia bereits am Mittwochabend gehabt. Getanzt wurde vor vollem Saal, gehen liess man sie nur widerwillig – unter tosendem Applaus schritten die jungen Talente von der Bühne. Doch: Was geschieht eigentlich hinter dem Vorhang? Bis kommenden Sonntag ist die gesamte Joinville-Delegation im Hotel Promenade untergebracht.

Ihr Besuch ist nicht nur ein einmaliges Kulturereignis für das hiesige Stadttheater und alle Tanz- und Ballettbegeisterten, sondern bildet vor allem auch den diesjährigen Höhepunkt der partnerschaftlichen Aktivitäten zwischen Joinville und Schaffhausen. «Wir möchten das Verhältnis unserer Städte pflegen, dies ist die perfekte Gelegenheit dazu», sagt Dieter Hafner, Vorstandsmitglied des Partnerschaftsvereins Schaffhausen-Joinville und Leiter des Projekts Bolschoi. Das Programm, welches rund um die Auftritte und Proben der Tänzerinnen und Tänzer gestaltet wurde, ist ebenso voll wie abwechslungsreich. Nachdem in den letzten Tagen das Ankommen und das Proben im Vordergrund gestanden hatten, verbrachte die Gruppe gestern einige sonnige Stunden in Stein am Rhein, wo sie eine Stadtführung und einen Besuch im Museum Lindwurm geniessen durften. Und das taten sie tatsächlich; in vollen Zügen. «Das ist alles so ruhig hier, aber wunderschön. Wie in einem Bilderbuch», staunt eine der Tänzerinnen. Ob sie nicht müde seien vom Auftritt? «Ein bisschen. Aber wir sind alle so neugierig, das hier alles zu sehen,



Malou Leclerc in ihrem Element: Gekonnt «dirigiert» sie eigene und fremde Tänzer auf der Bühne.

Bild Bruno Bühner

dafür lohnt es sich wirklich aufzustehen.»

Schülerinnen und Schüler des Bolschoi-Balletts stammen traditionellerweise aus schwachen und sozial benachteiligten Familien. Mit Stipendien bekommen junge Talente die Möglichkeit zu einer professionellen Tanzkarriere – in Joinville genauso wie in Moskau, der eigentlichen Heimat von Bolschoi. «Für die Tänzerinnen und Tänzer ist dies der erste Aufenthalt im Ausland», sagt Pavel Kazarian, General-

direktor des Bolschoi Brasil. Er selbst ist Russe, wie auch die Ballettmeister der Schule. «In Joinville trifft russische Disziplin auf brasilianische Leidenschaft. Diese Mischung macht uns aus.»

## Alle sprechen Ballett

Gestern Abend wurde die ohnehin schon gute Mischung versuchsweise mit einer dritten Zutat ergänzt: Die Cinevox Junior Company aus Neuhausen führte mit der Companhia Jovem ein öffentliches, nicht einstudiertes

Training auf der Bühne des Stadttheaters durch. Unter der Leitung von Malou Leclerc und Ballettmeister Cesar Lima von der Bolschoi-Schule wurde 90 Minuten getanzt – die Hälfte der Zeit an der Stange. Das Erstaunliche: Die Cinevox Junior Company hatte keineswegs einen Heimvorteil. Ballettbegriffe auf Französisch, kurze Anweisungen auf Englisch, Musik vom Pianisten dazu – und alle tanzen. Synchron, als trainierten sie schon seit Jahren zusammen.

## Auf dem Rhein Mit der MS Konstanz ging es zurück nach Schaffhausen



► **Amanda Moraes Gomes** ist 18 Jahre alt und tanzt seit ihrem zehnten Lebensjahr an der Bolschoi-Schule in Joinville. Besonders freut sie sich auf «a montanha», den Berg. Am Freitag steht ein Ausflug zur Rigi auf dem Programm.



► «I love Brazil!» – «Ich liebe Brasilien!», ruft **Valdenir Oliviera** einem vorbeitreibenden Weidling entgegen. Dass der im kleinen Holzschifflein sitzende Mann ihm lachend zuwinkt, freut den Tänzer sichtlich. «I love your Country!» – er liebe die Schweiz. Man glaubt es ihm sofort.



► **Rafaela Nassri** ist an der Bolschoi-Schule in Joinville für die Produktion zuständig. «Wir planen das hier seit 2007. Ich bin überglücklich, endlich hier zu sein.» Das gemeinsame Training mit einer einheimischen Kompanie sieht sie als erstklassige Austauschmöglichkeit für das ganze Team. (U. St.)



## Le Sacre du Printemps im Cinevox

Die international bekannte Cinevox Junior Company zeigt, anlässlich der Museumsnacht, um 18 und um 20 Uhr, im legendären Cinevox Theater in Neuhausen am Rheinflall Ausschnitte aus dem berühmten Ballett-*Le Sacre du Printemps*. Anschliessend folgt ein Film zur Entstehung von diesem sagenumwobenen Werk in einer Choreografie von Franz Brodmann. 2013 ist ein Jubiläumsjahr des Komponisten Igor Strawinsky. Anlässlich der Uraufführung in Paris entfachten sowohl die Musik als auch die Choreografie wahre Skandale. Inzwischen wird dieses Werk im Repertoire der grössten Theater und Tanzkompanien mit grossem Erfolg aufgeführt. Die Musik ist so gewaltig, dass die Füße der Zuschauer von ganz alleine mitwippen. Eine Musik die so originell, eigenwillig, und rauschhaft ist, dass es kaum möglich ist, sich dieser wilden Energie und Magie zu entziehen.

*Le Sacre du Printemps* ist ein wahrhaft mitreissendes Stück! Im Cinevox Theater tanzen 25 junge, hochtalentierete, professionelle Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt. Die neue Gruppe der jungen Talente startet am 1. September und die Zuschauer werden Zeugen der choreografischen Probenarbeit. Für die künstlerische Qualität bürgt die künstlerische Leiterin Malou Fenaroli Leclerc.  
Neuhausen, Cinevox Theater, Poststraße 33

# Kubanische Kinder tanzten im Cinevox

Letzten Mittwochabend trat die Tanz- und Theatergruppe «La Andariega de Cuba» im Neuhauser Cinevox-Theater auf. 17 farbenfroh gekleidete und strahlende kubanische Kinder zwischen 8 und 15 Jahren, die zum ersten Mal im Ausland sind, genossen trotz Nervosität ihren Auftritt. Der Auftritt in Neuhausen bedeutete Halbzeit ihrer Tournee durch die Schweiz und Deutschland.

«La Andariega de Cuba» wurde 1996 von Theaterdirektor Luis Or-

lando Antúnez Zayas gegründet und hat in den letzten Jahren mehrere Auszeichnungen und Preise gewonnen und in ihrer Heimat grosse Beliebtheit erreicht. Die soziale Rolle der Kinder hat Camaquito, die Schweizerische Kinderhilfsorganisation, überzeugt, diese Kinder-Tanz- und -Theatergruppe zu unterstützen, und sie fördert sie deshalb seit 2008.

Das Publikum war von der Aufführung begeistert.

**Claudia Zanella**



«La Andariega de Cuba» entführte die Zuschauer in eine Welt voller ansteckender Lebensfreude. Bild: Claudia Zanella